Tanz Musik Schauspiel

ANTON BRUCKNER PRIVATUNIVERSITÄT OBERÖSTERREICH

Jahresbericht 2023/2024

der Anton Bruckner Privatuniversität

23.24

www.bruckneruni.ac.at

Martin Rummel, Rektor

ANTON BRUCKNER PRIVATUNIVERSITÄT für Musik, Schauspiel und Tanz

Alice-Harnoncourt-Platz 1 | 4040 Linz | Austria | T +43 732 701000 | studium@bruckneruni.at | www.bruckneruni.at

ober Österreich

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	04
1	Zielsetzungen und Weiterentwicklung der ABPU	05
1.1	Leitbild	07
1.2	Entwicklungsplan	12
1.3	Qualitätsteam	12
1.4	Qualitätsmanagement als lebendiges Handlungsfeld	12
1.5	Zyklen und Prozesse im QM	13
2	Darstellung und Analyse der Entwicklungen in Studium und Lehre	13
2.1	Neuerungen und Veränderung in Lehre, Prüfungen und Studium	16
2.2	Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste	17
2.2.1	Doktoratsprogramme	17
2.2.2	b-doc Dokumentation von Forschung und Kunst	18
2.2.3	Repositorium	18
2.2.4	Wissensbilanz	19
2.3	Internationalisierung	22
2.4	Nationale und internationale Kooperationen	25
3	Darstellung und Analyse der Entwicklungen im Studienbetrieb	32
3.1	Qualitätsmanagement im Universitätsalltag	32
3.2	Kennzahlen im Qualitätsmanagement	33
3.3	Studierende (Statistiken)	35
3.4	Absolvent*innen (Statistiken)	36

3.5 Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nicht-wissenschaftliches Personal 38
3.6 Finanzierungsstruktur 41
3.7 Drittmittel und Sponsoring 42

4 Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchses 43

5. Darstellung der Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter 43

DIGITALE ANLAGEN

Anlage 1.1 .... Geschäftsordnung Rektorat
Anlage 1.1.1 .... Satzung
Anlage 1.1.2 .... Geschäftsordnung Kollegialorgane
Anlage 1.3 .... Geschäftsordnung Qualitätsteam
Anlage 1.4 .... Handbuch Qualitätsmanagement
Anlage 1.5 .... Gender Equality Plan
Anlage 2.1 .... Organigramm
Anlage 2.2 .... Jahresbericht Nikolaus Harnoncourt Zentrum NHZ
Anlage 2.2.1.1 .... Jahresbericht Doktoratsprogramme DOK
Anlage 2.2.1.2 .... Promotionsprojekte
Anlage 2.2.4.1 .... Veranstaltungen 2020-2024
Anlage 2.2.4.2 .... Veranstaltungshighlights 2020-2024
Anlage 2.2.4.3 .... Veranstaltungskalender 2023/24
Anlage 2.2.5 .... Pressestimmen
Anlage 2.3.1 .... Erasmus+ u. SEMP Partnerschaften
Anlage 2.3.2 .... Teilnahme an Mobilitätsprogrammen
Anlage 2.3.3 .... Erasmus+ und SEMP Entwicklung
Anlage 2.4.1 .... Nationale Kooperationen
Anlage 2.4.2 .... Internationale Kooperationen
Anlage 3.5.1 .... Professor*innenplanstellen 2024
Anlage 3.5.2 .... Hauptberufliches Personal 2024
Anlage 3.5.3 .... Nebenberufliches Personal 2024
Anlage 3.5.4 .... Berufungsverfahren Studienjahr 2023/2024
Anlage 3.5.5 .... Nicht-wissenschaftliches Personal

VORWORT

Im Studienjahr 2023/24 haben wir bedeutende Meilensteine auf dem Weg der Weiterentwicklung unserer Universität erreicht. Mit der Schaffung des Vizerektorats für Finanzen und Ressourcen konnten wir die Umstellung der Universitätsleitung auf das Rektoratssystem abschließen, und moderne Wissenschaftsstrukturen wurden nach internationalen Vorbildern etabliert.

Das Kalenderjahr 2024 zeichnete sich durch seine Feste und Jubiläen aus. Wir feierten nicht nur unser 20-jähriges Bestehen als Privatuniversität, sondern beteiligten uns auch aktiv an der ersten oberösterreichischen KulturEXPO Anton Bruckner 2024, die anlässlich des 200. Geburtstags unseres Namenspatrons stattfand. Unser eigenes Jubiläumsjahr begann mit der Vorstellung des Jubiläumsbuchs „20 Jahre, 20 Stimmen“, das mittlerweile mit dem Golden Pixel Award ausgezeichnet wurde. Im März veranstalteten wir zum ersten Mal die Zukunftstage, die sich mit „Künstlerischer Intelligenz und Kunst“ sowie den Perspektiven der künstlerischen Lehre auseinandersetzten. Im Mai boten wir unseren Studierenden mit Pop-Up-Konzerten am Urfahraner Grünmarkt eine unkonventionelle Bühne in der Stadt, und im Juni feierten wir ein dreitägiges Jubiläumswochenende, das von herausragender Berichterstattung in zahlreichen Medien sowie im Radio und Fernsehen begleitet wurde. Besonders hervorzuheben ist die umfassende Beilage in der Tageszeitung „Der Standard“, die einen detaillierten Überblick über die Feierlichkeiten sowie über Schwerpunkte in Lehre und Forschung bot. Ein Festakt, dessen musikalischer Teil auch im Rahmen international bedeutenden Festivals „Wien Modern“ präsentiert wurde, krönte unsere Feierlichkeiten mit einem Orchesterkonzert in Zusammenarbeit mit der MUK und der außergewöhnlichen Fluxus-Performance „Make a salad“ von Alison Knowles. Anlässlich dieser einmaligen Feierlichkeiten konnten wir auch unser erstes Ehrendoktorat sowie weitere akademische Ehrungen zum ersten Mal verleihen.

Unser Nikolaus Harnoncourt Zentrum erlangte erneut internationale Aufmerksamkeit. Es wurde am 5. Mai 2024 im Beisein zahlreicher hochrangiger Ehrengäste in St. Georgen am Attersee feierlich eröffnet und konnte am 95. Geburtstag von Nikolaus Harnoncourt am 6. Dezember 2024 die ersten digitalen Exponate über seine Webseite veröffentlichen. Darüber hinaus setzten wir innovative Projekte wie „bdoc“, das neue, dauerhafte Leistungsdokumentationssystem der BrucknerUni, um, das unser Campus-Online-System als Portfolio des Informations- und Wissensmanagements ergänzen wird.

Um all diese Neuerungen effizient zu kommunizieren, haben wir im Oktober 2024 unsere von Grund auf erneuerte Website veröffentlicht, die dank verbessertem *User Experience Design* und einer klaren Mobile-First-Strategie unsere zahlreichen hochwertigen Inhalte besser zugänglich macht.

Ich danke allen Universitätsangehörigen, die diese Fortschritte ermöglicht haben, und insbesondere jenen, die zu diesem Jahresbericht beigetragen haben. Richten wir gemeinsam auch weiterhin den Blick nach vorne!

Herzlich

Ihr Martin Rummel MRSNZ FRSA
Rektor

1 Zielsetzungen und Weiterentwicklung der ABPU

Wie bereits im vorjährigen Jahresbericht dargestellt, nimmt die Umsetzung der im Studienjahr 2021/22 vom Rektor, den neu bestellten Vizerektor*innen – zu denen im Jänner 2024 ein Vizerektorat Finanzen und Ressourcen trat – sowie Studiendekan*innen entwickelten großen Leitlinien einen über mehrere Jahre gespannten Bogen an Aktivitäten ein. Es ist demnach nur natürlich, dass diese hier zur Erinnerung nochmals vorangestellten Handlungsbereiche wiederum auch den Berichtszeitraum 2023/24 prägten.

Die definierten Handlungsfelder gliedern sich in gesamtuniversitäre, akademische und auf die Außenwirkung gerichtete Initiativen sowie die Feierlichkeiten im Rahmen des mehrfachen Jubiläumsjahres 2024 (20 Jahre ABPU und 200. Wiederkehr des Geburtstags des Namenspatrons Anton Bruckner):

GESAMTUNIVERSITÄR

- Satzungsüberarbeitung
- Klarheit aller Strukturen (z.B. Organigramm, Klärung der Befugnisse und Reporting Lines)
- Beschreibung aller Tätigkeitsbereiche und Prozesse
  - Stellenbeschreibungen für alle Positionen im Haus
  - Richtlinien und Leitfäden
- Organisationskultur-Projekt, begleitet von Human Synergistics
- Definition von Grundsätzen des Miteinanders aller Universitätsangehörigen (z.B. Code of Ethics, Beschwerdemanagement, Kommunikationsrichtlinien)
- Leitbild
- Entwicklungsplan (neue Laufzeiten: versetzt zu Akkreditierungsperioden) 2023-2029
- Strategie zur Erhöhung der Diversität aller Universitätsangehörigen
- Schaffung von Angeboten zur Weiterbildung und -entwicklung aller Mitarbeiter*innen
- Schaffung der Möglichkeiten zur Verteilung von Verantwortung auf viele und wechselnde Personen
- Stärkung der Servicebereiche für Lehre und Forschung
- Regelmäßige externe Evaluierungen als Grundlage für Weiterentwicklung
- Digitalisierung von Prozessen in der gesamten Universitätsadministration
- Ressourcenausbau (Budget, Infrastruktur, Humanpower)
- Wertschöpfung durch unsere Alumni*Alumnae
- Unsere Bringschuld: Maximale Unterstützung beim Weg ins Berufsleben (z.B. durch Aufbau eines Career Centers)
- Schaffung eines echten Netzwerkes, auf das Studierende jederzeit Zugriff haben
- Definition und Umsetzung von Third-Mission-Zielen (aktive und bewusste Übernahme von Verantwortung für die Gesellschaft, in deren Auftrag wir arbeiten)

- gezielte Nutzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Umgang mit vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen
- Transfer von Wissen und Innovationen in Form von Kooperationen mit Gesellschaft und Wirtschaft

AKADEMISCH

- Qualitätsmanagement als Chance
- Regelmäßige Evaluierung der gesamten Lehre (automatisiert)
- Regelmäßige externe Evaluierung aller Institute
- Stärkung des Forschungsstandortes
    - Drittmittel
    - Ausbau des Doktoratsprogrammes
    - Forschungsdokumentation
    - Forschungsinstitute: z.B. Nikolaus Harnoncourt Zentrum (Drittmittelinstitut)
- Weiterentwicklung unseres Studienangebots (z.B. MA Schauspiel, Interdisziplinäres Studium mit UfG und KUG, etc.)
- Vertiefung regionaler, nationaler und internationaler Partnerschaften

AUSSENWIRKUNG UND -DARSTELLUNG

- Neugestaltung unserer Website
- Bewusstseinsschaffung für die „Marke“ ABPU
    - Kooperationen
    - Merchandise
    - Bindung unserer Studierenden (und Mitarbeiter*innen) an die ABPU
- Schaffung einer „akustischen CI“

DIE AUSGESTALTUNG VON 2024 – JUBILÄUMSJAHR

- Veröffentlichung eines neuen Buchs über die und aus der ABPU
- Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläums „20 Jahre ABPU“
- Anton Bruckner 2024 / Kulturhauptstadt 2024

Die Umsetzung dieser Initiativen wird auch noch die kommenden Jahre benötigen; vieles aber konnte bereits im heuer dokumentierten Berichtsjahr 2023/24 entwickelt werden, wie die nun folgenden Kapitel dokumentieren.

1.1 Leitbild

Das Leitbild der Anton Bruckner Privatuniversität belegt unser aller Engagement für eine enge Verbindung von Kunst, Pädagogik, Forschung und Beruf. Die ABPU will Brücken zwischen den verschiedenen Bereichen schlagen und ein offenes und integratives Umfeld schaffen, in dem alle ihre Talente und Fähigkeiten entfalten können. Wir streben nach Durchlässigkeit und Transparenz und zeigen so, dass die Universität Teil einer offenen Gesellschaft ist, die Wert auf Vielfalt und Zusammenarbeit legt.

Damit das Leitbild aktuell und relevant bleibt, wird es regelmäßig vom Rektorat überprüft und aktualisiert. Dieser Prozess ist partizipativ angelegt, um sicherzustellen, dass alle Interessensgruppen der Universität einbezogen werden; dazu kann das Rektorat Unterstützung durch externe Stakeholder anregen. Durch diesen regelmäßigen Prozess der kritischen Selbstreflexion bleibt das Leitbild relevant und hilft der Universität, ihre Vision und Ziele zu erreichen (siehe Anlage *1.1 Geschäftsordnung Rektorat*).

Parallel zur Ausarbeitung des Entwicklungsplans (beginnend 2022/23) wird das Leitbild somit in einem partizipativen Prozess weiterentwickelt.

Musik – Schauspiel – Tanz

Die ABPU ist weithin anerkannt als eine führende Institution in den Bereichen Musik, Schauspiel und Tanz. Sie bekennt sich zur Bedeutung einer umfassenden und integrierten Ausbildung in allen drei Bereichen und ist bestrebt, ihren Studierenden eine ausgewogene Kombination von künstlerischen, künstlerisch-pädagogischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Kompetenzen zu vermitteln.

Als Universität der Künste sieht sich die ABPU nicht nur der Ausbildung ihrer Studierenden, sondern auch der Entwicklung, Erschließung und Vermittlung der Künste verpflichtet. Durch Forschung und Entwicklung im Bereich der Künste leistet die Universität einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Künste und zur Stärkung ihrer Bedeutung in der Gesellschaft. Mit ihrem Fokus auf künstlerische Ausbildung, Forschung und Vermittlung trägt sie dazu bei, zukünftige Künstler*innen und Kulturschaffende auszubilden und die Kunstlandschaft zu bereichern.

Genau an dieser Schnittstelle angesiedelt ist der Universitätslehrgang *Musikvermittlung – Musik im Kontext*, der 2023 zum letzten Mal in seiner jetzigen Form Bewerbungen angenommen hat. Aktuell wird ein neues Curriculum für ein berufsbegleitendes, ordentliches Masterstudium entwickelt, dessen Neustart nach erfolgreicher Akkreditierung im Herbst 2026 geplant ist (mit Bewerbungsfrist voraussichtlich im Zeitraum April/Mai 2026).

Darüber hinaus ist es uns als Universität der Künste ein wichtiges Anliegen, an einer breiten Basis für die Entwicklung musikalischen Talents mitzuwirken, aus der Spitzenleistungen erst erwachsen können; neben vielen musikpädagogischen Kooperationsprojekten sind deshalb auch regelmäßig Lehrende der ABPU über Meisterkurse und Workshops in die Weiterbildung ihrer Kolleg*innen am OÖ. Landesmusikschulwerk eingebunden.

An der Universität Lehrende waren zu hören u.a. bei den Salzburger Festspielen und Wien Modern. Dies und vieles mehr findet sich ab Sommersemester 2025 im neuen Leistungsdokumentations-System der ABPU, *b-doc* unter https://b-doc.bruckneruni.at.

Innovation und Tradition

Die ABPU verpflichtet sich zur Förderung von Innovation ebenso wie zur Pflege der Tradition. Die Universität versteht sich demnach sowohl als flexibles, zukunftsorientiertes und experimentelles Labor der Künste wie auch als Ort, an dem das kulturelle Erbe gepflegt, reflektiert und vermittelt wird. Diese Wechselbeziehungen zwischen Historischem und Zeitgenössischem ergeben das ganz besondere künstlerische, künstlerisch-pädagogische und künstlerisch-wissenschaftliche Potenzial.

Dieser Ansatz hilft der Universität, auf die sich verändernde Landschaft in der Musik und den anderen Darstellenden Künsten optimal zu reagieren. Dem zunehmenden Wandel der Berufsfelder unserer Absolvent*innen begegnen wir durch größere Flexibilität in und verstärkte Durchlässigkeit zwischen den Studienangeboten.

So erreichte die Website im Berichtsraum 532.808 Seitenansichten bei 183.109 Besuchen; das entspricht einem Plus von 54,2 % bei den Besuchen. Davon waren 59,3% von außerhalb Österreichs und 43,3 von nicht deutschsprachigen Browsern. Über die Hälfte aller User (56,6 %) ruft die Website dabei über das Smartphone auf. Die meisten Zugriffe auf die Website erfolgen aus Österreich, Deutschland, Spanien, Schweden, Schweiz, Ukraine, Frankreich, Russland, Ägypten und Côte d'Ivoire (in dieser Reihenfolge).

Im Studienjahr 2023/24 wurden in der neuen Abteilung *Media and Production Services*, die nicht nur die technischen Belange im Haus sondern auch den künstlerischen Betrieb und insbesondere alle öffentlichen Präsentationen der Institute Schauspiel (ACT), Tanz (IDA), Komposition (IKD) und Jazz (JIM) sowie das Streaming von Veranstaltungen betreut, bei 120 Aufführungen, Prüfungen, Vorträgen und Workshops Videoaufzeichnungen bzw. Streams umgesetzt. Insgesamt sammelte die Abteilung dabei 15 TerraByte an Bildmaterial.

Das Streaming-Portal erreichte in 2024 immerhin 2.224 *End-User*; die sog. ‚*total-views*' liegen bei 3.557. Die Herkunft der *Unique-Devices* war dabei besonders beeindruckend: so waren unter den *Top-20 Countries* u.a. zahlreiche Besucher*innen aus Südkorea, Japan, den USA, Taiwan, der Ukraine, Kolumbien und Brasilien zu verzeichnen.

Im Tonstudio wurden neben 3x Produktionen für KMA-Arbeiten und Workshops im Schwerpunkt *Producing* auch weitere Workshops in diversen ZKF-Klassen, sowie 2x externe Produktionen zum Brucknerjahr 2024 bzw. Kulturhauptstadt24-Salzkammergut durchgeführt.

Durch die Arbeiten im Zuge des Wasserschadens im Gebäude Alice-Harnoncourt-Platz 1 wurde das Tonstudio für die Monate April bis Juni 2024 allerdings auch als Ausweichquartier für den ZKF- und Ensembleunterricht im Institut Blechblasinstrumente und Schlagwerk (BBS) genutzt.

Um die Studierbarkeit aller Studiengänge kontinuierlich zu optimieren, wurde in Vorbereitung des Wintersemesters 2024 eine Selbst-Überprüfung aller konkreten Arbeitsleistungen der Studierenden (gegen die jeweils der Lehrveranstaltung zugeordneten ECTS-Punkte) durch Lehrende aller 12 Institute in Kooperation mit der Abteilung Qualitätsmanagement QUM durchgeführt. Zugleich wurde eine Handreichung zur Vergleichbarkeit von Prüfungsleistungen – z.B. Gruppen-Präsentation gegenüber schriftlicher Hausarbeit etc. – erarbeitet und im Rahmen des ersten Weiterbildungstages am 30.09.2024 vorgestellt.

Disziplinarität und Transdisziplinarität

Diese Transdisziplinarität anzuregen und spartenübergreifend Möglichkeiten der Zusammenarbeit in Lehre, Forschung und Projekte auszuloten, ist genuines Anliegen einer Universität für Musik, Schauspiel und Tanz.

Dokumentiert werden diese Bemühungen künftig durch ein IT-gestütztes Leistungsdokumentationssystem, *b-doc* (siehe unten).

Bildungs- und Kultureinrichtung

Die Universität ist nicht nur ein Ort vielfältiger künstlerischer, künstlerisch-pädagogischer und künstlerisch-wissenschaftlicher Bildungsangebote, sondern trägt durch ein breit gefächertes Angebot an Veranstaltungen wesentlich zum Kulturleben bei – von Lehrgängen wie „Musik und Inklusion" hin zur intensiven Kooperation mit dem Oö. Landesmusikschulwerk, lokalen Schulen, Kulturinstitutionen, Vereinen und Verbänden (siehe unten, ***2.4***).

Für 2023/24 sei hier besonders auf die Veranstaltungen im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums der Universitätswerdung aber auch die Beiträge zum 200. Geburtstages unseres Namensgebers, Anton Bruckner, sowie dem Kulturhauptstadt-Jahr verwiesen. Eine komplette Übersicht aller Veranstaltungen befindet sich in der Anlage, *2.2.4.1 Veranstaltungen*.

Lernende Organisation

Als Universität ist es für die ABPU selbstverständlich, sich als eine lernende Organisation zu begreifen; als zugleich künstlerische Einrichtung orientiert sie sich dabei am Konzept des prinzipiell offenen ‚Work-in-progress'.

Dieser kontinuierliche Prozess der Selbstreflexion und Weiterentwicklung macht natürlich nicht Halt vor Forschung und Lehre. Eine der wesentlichen Herausforderungen für tertiäre Bildungseinrichtungen im 21. Jahrhundert ist der Wandel vom antwortbasierten Lehren zum fragenbasierten Lernen – ein Prozess, der durch die Entwicklung und großflächigen Einsatz intelligenter Netzwerke während der Pandemie noch beschleunigt wurde. Entsprechend waren die Zukunftstage – ein Geschenk der ABPU an sich selbst zur 20-jährigen Universitätswerdung – den Themen *Künstlerische Lehre der Zukunft* (in einem hochkarätig besetzten Panel mit Gästen aus London, den USA sowie vom deutschen Netzwerk Musikhochschulen) sowie *KI und die Künste* mit einem der weltweit führenden Experten auf diesem Gebiet, Prof. Dr. Sepp Hochreiter (JKU Linz), gewidmet.

Reflexion und Forschung

Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Erschließung der Künste spielen sowohl in der Lehre, in der Forschung wie auch in unseren künstlerischen Projekten eine wichtige Rolle. Im künstlerischen Schaffen, in Aufführungen und Produktionen und ihrer Dokumentation manifestiert sich nicht nur ein künstlerisch-praktisches Selbstverständnis, sondern auch eine reflektierende Haltung der Studierenden und Lehrenden. Darüber hinaus setzen wir einen Schwerpunkt in der wissenschaftlichen (historischen wie systematischen) Erforschung von kunstbezogenen Themen wie auch in der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung im Schnittfeld von künstlerischen und wissenschaftlichen Methoden.

Das Nikolaus Harnoncourt Zentrum erfüllt in diesem Zusammenhang eine wichtige, die verschiedenen Teilbereiche überbrückende Funktion. Im Berichtsjahr 2023/24 konnte für das Transportieren, Erfassen und Scannen/Digitalisieren des umfangreichen Nachlasses der Harnoncourts ein eigenes Signatur-System entwickelt und der logistische Workflow implementiert werden. Der offizielle Eröffnungsakt (als Auftakt der Internationalen Harnoncourt-Tage) durch LH Mag. Thomas Stelzer sowie die erste kulturphilosophische Denkwerkstatt fanden am 03.-04.05.2024 vor zahlreichen hochrangigen Gästen statt; zugleich wurde die Ausstellung „Musik ist eine Sprache – Nikolaus und Alice Harnoncourt“ eröffnet. Weiteres ist dem Jahresbericht des NHZ zu entnehmen, siehe Anlage *2.2 Jahresbericht NHZ*.

Das Berichtsjahr 2023/24 war schließlich von der Übergabe des Vizerektorats für Forschung (auf Grund einer Karenzierung) von Univ.Doz.in Dr.in Claire Genewein an Univ.Prof. Dr. Markus Neuwirth, Professor für Musikanalyse, geprägt. Damit wurde das per Universitätsratsbeschluss vom 24.11.2021 eingerichtete Trio der Vizerektorate zum Wintersemester 2024 wieder vervollständigt.

Regionale Verankerung

Die Anton Bruckner Privatuniversität ist zugleich regional verankert und international in ihrer Ausstrahlung. Durch diese regionale und überregionale Verankerung im Kulturleben Oberösterreichs begreift und gestaltet sie Entwicklungen in der Bildungs- und Kulturlandschaft als gemeinsames Anliegen und gibt wesentliche Impulse für die Produktion, Interpretation, Reflexion und Vermittlung der Künste.

Neben der Zusammenarbeit mit anderen Universitäten gibt es Kooperationen sowohl mit Kulturinstitutionen wie etwa dem Landestheater Linz, dem Bruckner Orchester Linz, dem Brucknerhaus und dem Ars Electronica Center als auch mit musik-, theater- und tanzpädagogischen Einrichtungen, insbesondere mit dem Oö. Landesmusikschulwerk.

Statistisch gesehen stellen schon vier graduierte Instrumental-/Gesangspädagog*innen der ABPU im Laufe ihrer Berufszeit die Ausbildung von über 4.040 Musikschüler*innen sicher.

Internationale Vernetzung

Kunst überschreitet Grenzen. Der internationale Austausch gehört dementsprechend zu unseren selbstverständlichen Leitlinien als Universität für Musik, Schauspiel und Tanz. Sowohl die Studierendenschaft wie auch die Mitarbeiter*innenschaft in Lehre und Verwaltung ist international besetzt; der Anteil internationaler Studierender beträgt im Berichtsjahr 50,7%. Die Privatuniversität pflegt aktiv das Netz ihrer internationalen Partnerschaften mit derzeit 87 Universitäten und Hochschulen, um Austauschmöglichkeiten für Studierende, Lehrende und Mitarbeiter*innen der Administration zu schaffen. Internationale Kooperationen auf Ebene der Lehre und Forschung sowie länderübergreifende künstlerische Projekte ermöglichen transkulturelle Erfahrungen für alle Beteiligten. Sie stehen für die Idee einer offenen Gesellschaft, in der Menschen unterschiedlicher Herkünfte gemeinsam künstlerische Ideen verwirklichen. Mehr zu den internationalen Aktivitäten ist unten, in ***2.3*** und ***2.4*** ausgeführt.

Qualitätsmanagement

Wir als Universität verstehen uns als lernende Organisation: die ständige Verbesserung der Qualität in allen Bereichen, zum Wohle der Studierenden und aller Universitätsmitglieder, ist ein Grundprinzip des Selbstverständnisses der ABPU und zugleich Voraussetzung für ihre internationale Ausstrahlung bei zugleich regionaler Verankerung. Im Vordergrund steht dabei nicht nur die zumeist reagierende Überprüfung von hoher Qualität in Studium, Lehre, künstlerischer Praxis und Forschung, sondern deren aktive, kontinuierliche Weiterentwicklung im Rahmen eines integrierten Qualitäts*managements*. Leitidee ist die kritische Selbstreflektion, die beständige Auseinandersetzung mit der Idee von Exzellenz, und wie dieses beständige Hinterfragen in einen effizienten Einsatz der Ressourcen, der Analyse von Stärken und Potentialen und der Auslotung von Entwicklungsmöglichkeiten übersetzt werden kann.

Das Präsidium trägt dieser Dynamik, den gestiegenen Anforderungen und erweiterten Aufgabenbereichen Rechnung und hat die Besetzung der Abteilung QUM auf ein Äquivalent von zwei Vollzeitstellen im Berichtsjahr 2023/24 verdoppelt.

Diversität und Gleichstellung

Wir erkennen Diversität – bezogen etwa auf Religion bzw. Weltanschauung, ethnische Zugehörigkeit, Alter oder Nationalität – als ein großes Potenzial zur Weiterentwicklung sowohl der Künste als auch der Gesellschaft. Wir nehmen die Herausforderung an, die Vielfalt der Gesellschaft auch in der Universität abzubilden.

Wir respektieren die Unterschiede und achten ebenso auf die Gleichstellung nicht nur von Männern und Frauen. Die Integration von Menschen mit anderen Befähigungen (sog. Beeinträchtigungen) ist uns ein wichtiges Anliegen.

Im Berichtsjahr 2023/24 konnten dabei einige wichtige Schritte erreicht werden: gemäß dem Gender Equality Plan (siehe Anlage, *1.5 Gender Equality Plan*) konnten die Voraussetzungen für die Stelle einer Gleichstellungsbeauftragten geschaffen werden, die im Dezember 2024 dann auch qualifiziert besetzt wurde. Zugleich wurde mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ein Vorgehen entwickelt, wie künftig Verfahren und Anregungen daraus jährlich ans Präsidium einberichtet und ausgewertet werden.

Kultur der Wertschätzung

Eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung prägt unsere Universität. Offene und freundliche Kommunikation kennzeichnet nicht nur den Umgang zwischen Studierenden und Lehrenden, sondern ebenso das kollegiale Miteinander und das Verhältnis zwischen Administration und Lehrkörper.

Die Bedeutung jeder und jedes einzelnen Mitarbeiter*in und ihrer Ideen findet seinen Ausdruck im neu entwickelten Vorschlagswesen, das 2023/24 erstmalig durchgeführt wurde. Ein besonders schönes Zeichen, dass der 1. Preis an einen Lehrenden mit seinen Studierenden ging – das Mittun an der gemeinsamen Sache Universität verbindet so über Grenzen in Hierarchien und Lehre / Verwaltung hinweg …

1.2 Entwicklungsplan

Der Entwicklungsplan spiegelt die Grundwerte der Universität wider und übersetzt sie in eine mehrjährige Strategie mit Meilensteinen für die Bereiche Lehre, Forschung und Service. Unter Führung durch das Rektorat wurde der Entwicklungsplan in einem konsultativen Prozess gerade fertig-gestellt (Stand: März 2025) und vor Beschlussfassung durch den Universitätsrat auch dem Senat zur Stellungnahme vorgelegt.

Der Entwicklungsplan liegt dem zeitgleich mit diesem Jahresbericht übermittelten *Antrag auf Reakkreditierung* als Anlage bei; nach Ratifizierung durch die Oö. Landesregierung wird er auch auf der Webseite der ABPU einzusehen sein.

1.3 Qualitätsteam

Satzungsgemäß wird das Qualitätsteam der Universität durch das Präsidium eingesetzt. Ihm müssen Lehrende, Studierende und Mitglieder der Verwaltung angehören.

Durch die Umstellung auf das Rektoratssystem haben sich auch geringfügig die Zusammensetzungen von Steuerungsgruppe und Beirat geändert.

Der Steuerungsgruppe gehören an:

- Rektor*in (Vorsitz)
- Leiter*in der Abteilung Qualitätsmanagement
- Vizerektor*in für Finanzen und Ressourcen
- Studiendekan*in
- Leiter*in des Forschungsservice
- Leiter*in der Stabsstelle Informationssicherheit und Datenschutz

Die Steuerungsgruppe ist für die strategische Entwicklung und Umsetzung des Qualitätsmanagements verantwortlich und leitet die Erstellung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementhandbuchs sowie die Kernprozesse des Qualitätsmanagements. (siehe Anlage, *1.4 Handbuch Qualitätsmanagement*)

Der Beirat wird von der Steuerungsgruppe sachbezogen konsultiert und besteht aus Vertreter*innen von:

- Studienkommission
- Studienservices und Prüfungsmanagement
- Bibliothek
- Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
- Studierendenvertretung
- Betriebsrat
- Zentraler Informatikdienst (ZID)

Die Geschäftsordnung der Steuerungsgruppe des Qualitätsteams wird auf Vorschlag des Präsidiums vom Senat beschlossen. Sie ist allen Universitätsangehörigen zugänglich (siehe Anlage, *1.3 Geschäftsordnung Qualitätsteam*).

1.4 QM als lebendiges Handlungsfeld

Nach der erfolgreichen Verankerung von Qualitätssicherung in der Leitungsstruktur der Universität und in zyklisch orientierten operativen Abläufen liegt der Fokus künftiger Jahre auf der Betonung

des Qualitäts-*Managements*: also von einer (reagierenden) Auditierung der Outputs hin zu einer proaktiven Managementfunktion, die künstlerisch-wissenschaftliche Prozesse als sich stets verändernd begreift und das institutionelle Verständnis von Qualität auf die folgerichtige nächste Stufe hin entwickelt – das einer regional verankerten, international ausstrahlenden künstlerischen Universität.

Dabei nimmt die Verlebendigung von Qualitätsmanagement im erfolgreich etablierten strategischen Rahmen eine zentrale Rolle ein. Es ist in diesem Zusammenhang hilfreich, dass die neue Leitung QM ab November 2023 einen dezidiert internationalen Hintergrund von führenden Hochschulen und Akteuren der Kreativindustrie mitbringt, und so klar an internationalen Maßstäben ausgerichtete Akzente auf der Fachebene bereits in diesem Berichtszeitraum setzen konnte.

Die Übernahme internationaler Best-Practices; der Anschluss z.B. über Fach-Rankings oder andere Formen des Benchmarking im Rahmen der europäischen künstlerischen Universitäten; aber auch die Erfolgskontrolle des QM selbst stehen dabei zunehmend im Fokus (siehe unten, ***3.2*** zu Kennzahlen für das QM, oder: *How do we know?*).

1.5 Zyklen und Prozesse im QM

Es definiert uns als Universität, mit einem wach registrierenden Bewusstsein unser Verhalten gegen unsere Werte zu halten. Dies ist ein kontinuierlicher Prozess und kein Arbeiten quasi von Prüfung zu Prüfung. Dennoch lassen sich einzelne Phasen unterscheiden:

- Alle sechs bis acht Jahre überprüft die Privatuniversität mit Hilfe der AQ Austria die Stringenz und Effizienz der eigenen Arbeit im Reakkreditierungsverfahren.
- Zuletzt zum Jahresende 2023, aber sonst in wechselnden Jahresabständen, überprüft der Landesrechnungshof die finanzielle Gebarung der Universität.
- Jährlich wird der Budgetplan dem Universitätsrat vorgelegt.
- Jährlich werden zusätzliche Informationen und Beurteilungen der Universität durch Befragung der Absolvent*innen erhoben.
- Jährlich werden alle Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter*innen der Verwaltung und Servicebereiche in Umfragen zur Servicequalität der Einrichtungen befragt.
- In alternierenden Semestern werden an den Instituten Umfragedaten zur Studienqualität in den zentralen künstlerischen Fächern erhoben.
- Laufend werden Entfristungsevaluationen für neu eingestellte Professor*innen und Angehörige des akademischen Mittelbaus durchgeführt.
- Laufend werden die bestehenden Zyklen durch Umfragen zu einzelnen Nebenfächern bzw. anderen Studien- und Serviceangeboten ergänzt.

2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen in Studium und Lehre

Studierendenzahlen und Abschlüsse

Die akkreditierten künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Studien der ABPU und die gemeinsamen Studienangebote mit anderen Institutionen wurden auch im Studienjahr 2023/24 angeboten. Insgesamt wurden von den Studierenden 920-mal ordentliche Studien (inkl. Mehrfachstudium), außerordentliche Lehrgänge sowie der Universitätslehrgang *Musikvermittlung*

belegt. 123 Studierende schlossen ihr ordentliches Studium erfolgreich ab (insg. 129 Abschlüsse durch Doppelstudium) und 19 weitere Personen einen außerordentlichen Lehrgang (inkl. AZB), sowie 9 Personen den Universitätslehrgang *Musikvermittlung*. Die Gesamtzahl aller Abschlüsse liegt somit bei 157. Nähere Informationen zu den laufenden Promotionsstudien sind dem Kapitel ***2.2.1*** zu entnehmen. Hier wird es voraussichtlich 2025 den ersten Abschluss geben.

Die Akademie für Begabtenförderung (ABF) ist gemeinsam mit den oberösterreichischen Ausbildungsstätten für Musik ein wesentliches Instrument zur Nachwuchsförderung im Land und 44 Jugendliche erhielten als außerordentliche Studierende ihren Instrumentalunterricht an der ABPU.

Erfolgte und geplante Änderungen im Lehrangebot

Das Studium des Instruments Horn wurde mit Wirksamkeit ab dem Sommersemester 2024 sowohl für Bachelor als auch Master in die Ausprägungen Doppelhorn und Wienerhorn getrennt. Das Studium Wienerhorn hat eine neue Studienkennzahl erhalten und die betreffenden Studierenden wurden in das neue Studium überführt.

Im Bereich der Alten Musik wurde mit dem Beschluss für das neue Angebot KBA Historische Blockflöten und dem Angebot des entsprechenden Studienschwerpunkts KSF Historische Blockflöten eine Lücke im Angebot geschlossen. Vorgesehen ist, dass sehr eng verwandte Kombinationen von Hauptfach und Studienschwerpunkt (z.B. ZKF Blockflöte mit KSF Historische Blockflöten) nicht studierbar sein sollen. Diese Einschränkungen sind nunmehr in den Prosa-Studienplänen der Institute ALT und HOL vermerkt. Über die Möglichkeit des parallelen Studiums beispielsweise von KBA Blockflöte und KBA Historische Blockflöten wird im Einzelfall entschieden werden. Das Instrument Cembalo wird künftig nur noch am Institut für Alte Musik angeboten und nicht mehr am Institut TAS. Dazu ergänzend wurde der Beschluss gefasst, das Instrument Hammerklavier künftig nur im Rahmen des Studienplans für Alte Musik anzubieten; bisher war das Instrument ausschließlich im Studienplan für Tasteninstrumente angeboten worden. Der Studienschwerpunkt Instrument der Alten Musik wird um Hammerklavier erweitert.

Am Institut für Jazz und improvisierte Musik wird zukünftig der Instrumentenkatalog um Instrumente erweitert, die bislang noch nicht am JIM angeboten wurden. Maßnahmen zur Qualitätssicherung, wie etwa ein eigenes Kontingent an Lehrstunden für qualifizierte Lehrende des jeweiligen Instruments oder Anrechnungsmöglichkeiten bei bereits absolvierten Instrumentalstudien, die das instrumentale Niveau sichern, wurden von Stuko und Präsidium ausgearbeitet und beschlossen, um die instrumentale Exzellenz auch an jenen Instrumenten zu sichern. Dazu gehören beispielsweise Oud und andere außereuropäische Instrumente, die im Kontext von Jazz und improvisierter Musik eine zunehmend wichtige Rolle spielen oder etwa Orchesterinstrumente wie zum Beispiel Harfe.

In Hinblick auf das geplante neue Masterstudium *Musikvermittlung* wurde mit Hilfe einer Arbeitsgruppe der Akkreditierungsantrag weiter inhaltlich erarbeitet und die Einreichung im Herbst 2024 vorbereitet.

In Arbeitsgruppen wurden Erweiterungen der Schwerpunkte vorbereitet, die im Studienjahr 2024/25 zur Beschlussfassung gebracht werden sollen. Insbesondere betrifft dies Vorgespräche zu einem Schwerpunkt im Bereich Musiktheorie und *Entrepreneurial Skills*/Kulturmanagement (Überarbeitung des bestehenden Schwerpunkts). Hier wurden erste Gespräche gestartet.

In der ABF können weiterhin alle Lehrveranstaltungen am Haus nach Maßgabe freier Plätze belegt werden. Die empfohlenen Lehrveranstaltungen „Bewegung“, „Improvisation“, „Gehörbildung“ und „Rhythmusschulung“ wurden um die LV „Chor“ erweitert.

Für Erasmus-Studierende (Incomings) wurde die Möglichkeit geschaffen, nach Maßgabe freier Plätze auch ein zweites Instrument zu belegen.

Durch die gesetzlich vorgesehene Verkürzung der Lehramtsstudien um zwei Semester, nahm die Fachgruppe für Allgemeine Musikpädagogik des Clusters Mitte die Überarbeitung der Curricula auf. Die Implementierung ist mit Herbst 2026 vorgesehen.

Besondere Initiativen im Bereich der Lehre

Das Dekanat hat auch im Studienjahr 2023/24 universitätsübergreifende Initiativen im Bereich der Lehre angeboten, die nicht nur den Studierenden, sondern auch den Lehrenden als Weiterbildungsangebote bzw. Zusatzangebote für den eigenen Unterricht dienten. Im Oktober 2023 gab es eine Tagung unter dem Namen „Präsent und wohlgestimmt. Wie gesundes und erfolgreiches Musizieren gelingen kann“ mit vielen Workshop-Angeboten, Vorträgen, Impulsen und einer Podiumsdiskussion, die in Kooperation mit der ÖGfMM (Österreichische Gesellschaft für Musik und Medizin) und dem Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk angeboten wurde. Im Anschluss an diese Tagung formierte sich an der ABPU eine Arbeitsgruppe für „Gesundheit in der Kunst“, die seither alle entsprechenden Angebote am Haus gebündelt und zusammengefasst hat und weitere Entwicklungen vorantreibt.

Im Juni 2024 gab es einen mehrtägigen Schwerpunkt für „Musik und Klima“, wo der Experte Bernhard König für und mit Kolleg*innen und Studierenden Komponist*innen, Pädagog*innen, Lehrenden und Musikvermittler*innen Workshops und Projekte durchführte. Auch ein entsprechender Vortrag, der allen Interessierten offenstand, wurde von den Mitarbeitenden wie Studierenden und externen Gästen gut angenommen.

Das Vizerektorat für Lehre hat im Rahmen des Jubiläumsjahres im März 2024 gemeinsam mit dem Vizerektorat für Forschung die Zukunftstage ausgerichtet, die unter dem Motto „Quo vadis Lehre“ vom Qualitätsmanagement der ABPU durchgeführt wurden. Internationale Gäste berichteten von innovativen Entwicklungen in der Lehre, entwarfen Visionen auch bezugnehmend auf umfassende technologische Änderungen wie etwa Künstliche Intelligenz.

Das Vizerektorat für Lehre erarbeitete gemeinsam mit dem Dekanat einen Förderpreis für herausragende wissenschaftliche MA-Abschlussarbeiten. Der August-Humer-Masterpreis wird bei der Sponsion 2024 erstmals verliehen (rückwirkend bis 2022).

Zahlreiche Wettbewerbe wurden in Kooperation mit externen Partner*innen in den Bereichen Ensemble, Komposition, interdisziplinäre Projekte ausgerufen. Besonders hervorzuheben sind hierbei der BRISK-Ensemblepreis für Alte Musik, der Kompositionspreis für ein Cello-Solo-Stück in Kooperation mit den Oberösterreichischen Stiftskonzerten und der Wettbewerb des Vereins DenkStein, der interdisziplinäre Projekte zum Thema „Grenzen“ initiierte. Diese Wettbewerbe würdigen in besonderer Weise herausragende Leistungen der Studierenden und werden vom Vizerektorat für Kunst und Lehre abgewickelt.

Entwicklungen im Bereich der Administration der Lehre

Die Umstellung auf die neue Studienplanstruktur SPO im Campussystem erfolgte nun für künstlerische Bachelorstudien, Doktoratsstudien sowie die Vorbereitungslehrgänge. Die künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudien sowie alle Masterstudien werden abschließend umgestellt.

Zur Überprüfung der bereits gebauten SPO-Struktur der Studien sowie aller weiterer sich daran anschließender Fragen (z.B. Anlage der Prüfungen, Anpassung und Automatisierung des Zeugnisdrucks, Anerkennungen für SPO-Studien, Erstellung von Bestätigungen und Leistungsnachweisen mit den gewünschten Informationen) wurde ein Consulting durch CAMPUSOnline gestartet. Dieses begleitet die Umsetzung der SPO-Studienplanstruktur und liefert Lösungsvorschläge und Informationen für auftretende Fragen und Probleme.

Die Korrekturen an den Gleichheitsknoten der Lehrveranstaltungen, die Voraussetzung für eine fehlerfreie Darstellung der Studienpläne in der SPO sind, konnten abgeschlossen werden. Auch die Arbeit an der Festlegung der verschiedenen Prüfungstypen in allen ordentlichen und außerordentlichen Studien läuft weiter.

Konkrete Planungen und die Festlegung auf die konkreten Produkte für die technische Umsetzung wurden für den Bereich der Studienbewerbung für die ABPU vorangetrieben.

Die umfassende redaktionelle Überarbeitung der Studienpläne konnte abgeschlossen werden. Weitere sich aus Detailänderungen im Studienjahr ergebende Überarbeitungen werden einmal jährlich als neue Version der Fächertabelle des jeweiligen Studienplans auf der Homepage veröffentlicht.

2.1 Sonstige Neuerungen und Veränderungen im Bereich von Lehre, Prüfungen und Studium

Für die Doktoratsprogramme wurde der Verzicht auf Anträge für Semesterwiederholung und Weiterinskription in der Prüfungsphase von der Studienkommission beschlossen und damit in diesem Bereich administrativer Aufwand reduziert.

Die Gesamtnotenskala für die Abschlussprüfungen in den Doktoratsstudien wurde an jene für Bachelor und Master angeglichen („mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden“ anstelle von „mit Auszeichnung bestanden“). Für die Bachelor- und Masterstudien wurde der Wortlaut der besten Gesamtbewertung für Studienabschlüsse ebenso geändert von „mit Auszeichnung bestanden“ auf „mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden“. Damit ist die bestehende beste Beurteilung für die studienabschließenden Prüfungen identisch mit der besten Gesamtbeurteilung für das Studium.

Diese Änderungen an den Notentabellen wurden im Hinblick auf die künftige automatisierte Ausstellung von Studienabschlusszeugnissen getroffen, die im Rahmen der Umstellung auf die SPO-Studienplanstruktur im Campussystem erarbeitet wird.

Für das Bachelor- und das Masterstudium wurden je zwei Toleranzsemester von der Studienkommission beschlossen. Dadurch wird die Beantragung von Semesterwiederholungen über die Regelstudienzeit hinaus zukünftig nicht mehr notwendig sein und ebenfalls Verwaltungsaufwand reduziert.

Vom Präsidium der Universität wurde die Vorverlegung der Nachinskriptionsfristen beschlossen (31.10. statt 30.11. im Wintersemester und 31.03. statt 31.04. im Sommersemester). Dies soll künftig u.a. die Erhebung statistischer Daten für externe Stellen erleichtern (Stipendienstelle, ÖH, Statistik Austria). Diese Vorverlegung hat ebenso Auswirkung auf die Prüfungszeiträume an der Universität. *Defensiones* müssen künftig bis zum 31.10. absolviert werden, damit der Studienabschluss noch für das Sommersemester gelten kann bzw. bis zum 31.03., damit der Studienabschluss noch für das Wintersemester gilt.

2.2 Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Umstellung auf ein neues Rektoratssystem nach internationalem Vorbild und die Schaffung eines akademischen Mittelbaus mit der Möglichkeit, reine Forschungsstellen ohne Lehrverpflichtung (als Senior Scientist) einzurichten, haben dem Forschungsbereich an der ABPU nachhaltige Impulse verliehen. Zunächst unter Leitung von Univ.Doz.in Dr.in Claire Genewein steht das Vizerektorat seit dem Wintersemester 2024 unter Leitung von Univ.Prof. Dr. Markus Neuwirth, Professor für Musikanalyse.

Weitergeführt als ein wesentlicher Beitrag zum universitätsinternen Diskurs wurde auch in 2023/24 das neue *Forschungsforum*; zweimal im Semester treffen sich hier forschende Universitätsangehörige und externe Gäste zu fachinternem und interdisziplinärem Austausch und stellen neue Forschungsansätze und laufende Projekte zur Diskussion. Neu zum Forschungsservice sowie dem Bereich Promotionsstudien kamen jeweils ein*e Universitätsassistent*in, die – im ersten Fall – auch eine langfristige Karenzierung vertreten helfen.

Der Auf- bzw. Ausbau der künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Forschung respektive die Stärkung der hauseigenen, transdisziplinären Forschungscommunity läuft unter dem Namen „*b-search*: Forschung an der ABPU“. Als Vertretung der Forschung an der ABPU und zur Steuerung derer Forschungsprozesse wurde die *Forschungskommission* fortgeführt; zusätzlich zu den bestehenden Arbeitsgruppen (Open Access, Ethikrichtlinien) hat außerdem eine der Thematik *Künstliche Intelligenz* gewidmete, bereichsübergreifende Gruppe ihre Arbeit aufgenommen.

2.2.1 Doktoratsprogramme der ABPU

Im Berichtszeitraum sind in den Doktoratsprogrammen 24 Doktorand*innen in allen angebotenen Disziplinen im wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich immatrikuliert. Seit 2022 ist die Genderverteilung fast paritätisch (45% weiblich, 5 % non-binär, 50% männlich). Dazu sind neben Österreich auch Mexiko, Japan und Griechenland mit mehreren und Argentinien, Belgien, Brasilien, Italien, Luxemburg, Polen, die Schweiz, Serbien, Spanien, die Türkei und die USA mit je einer*m Doktorand*in vertreten.

Im Rahmen der auch 2023/24 fortgesetzten Lehre im PARL – PLATFORM FOR ART AND RESEARCH LINZ waren Gäste u.a. aus den USA in Vorträge und Workshops eingebunden; außerdem gab es vom 07.-09.12.2023 ein *International Dance Research Festival* sowie – mit der ABPU als Gastgeberin – die Arbeitstagung der Fachgruppe Soziologie und Sozialgeschichte der Musik (05.-06.04.2024) von der bundesdeutschen Gesellschaft für Musikforschung. Die übergeordneten Lehrveranstaltungen (darunter vier Seminare zu Komposition, Musikwissenschaft, Alter Musik/Performance Studies und

Tanz) standen unter Leitung von Univ.Prof.in Dr.in Barbara Lüneburg; dazu traten Dissertant*innen-seminar sowie ein Privatissimum, das von insgesamt 12 Lehrenden wöchentlich abgehalten wird.

Die Erfolge des Doktoratsstudiums drücken sich auch in Einladungen unserer Promovierenden zu nationalen und internationalen Konferenzen, Buchartikeln und Papers sowie in Auszeichnungen und Preisen für ihre künstlerische bzw. künstlerisch-wissenschaftliche Tätigkeit aus (siehe Anlage, *2.2.1.1 Jahresbericht Doktoratsprogramme*).

Weiterhin liegt ein besonderer Fokus auf der Drittmittelakquise, um national und international ausgewiesene Forschungsprojekte an den neuen Forschungsstandort ABPU zu binden. Diese sind unten in ***3.7*** ausführlich dargestellt.

2.2.2 b-doc: Dokumentation sämtlicher künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Leistungen

In *b-doc* werden die künstlerischen und Forschungsleistungen (Forschungsprojekte, Publikationen, Vorträge und anderes) der Universität zentral erfasst und digital verfügbar. Damit entwickeln wir nicht nur eine digitale und moderne Wissensbilanz für die Universität, sondern legen zugleich die Basis für ein solides Informations- und Wissensmanagement in Lehre, Forschung und Serviceeinheiten.

Im Berichtsjahr 2023/24 konnten hierzu einige wichtige Meilensteine erreicht werden:

- Die nach intensiver Prüfung ausgewählte fachspezifische Dokumentationssoftware *Portfolio* (eine Eigenentwicklung der Universität für angewandte Kunst Wien) wurde durch ein Team von Entwickler*innen von Uni Software Plus, die auf den Hochschulsektor spezialisiert sind, weiterentwickelt:
- Dazu wurde zunächst der Code – der problematische Sicherheitslücken aufwies – gehoben und aktualisiert;
- In einem zweiten Schritt wurden *Customizations* vorgenommen, die für Universitäten für Musik und darstellende Künste im Praxiseinsatz maßgeblich sind.
- Schließlich wurden im Verbund des Vizerektorats für Forschung mit der Abteilung Qualitätsmanagement redaktionelle Kriterien für die Eingabe und Kategorisierung erarbeitet, die sich an dem seit mehreren Jahrzehnten bewährten, international anerkannten *Research Excellence Framework* (*REF*, seit 1986) orientieren.

Die Produktivstellung erfolgt derzeit (Stand März 2025); außerdem konnte für die langfristige Sicherung des Projekts – nach Auslaufen der Kofinanzierung durch die AK OÖ mit 30.09.2024 – ein Verbund mit anderen interessierten Privatuniversitäten im Bereich Musik und Künste noch im Herbst 2024 initiiert werden.

2.2.3 Repositorium

Die Bibliothek der Anton Bruckner Privatuniversität richtet sich nach internationalen Qualitätsmaßstäben und ist Mitglied des Internationalen Verbandes der Musikbibliotheken (IAML/AIBM) ebenso wie des Österreichischen Bibliothekenverbundes, dem Zusammenschluss der österreichisch-wissenschaftlichen Bibliotheken. Der gesamte Bestand wird in der Bibliothekssoftware ALMA erfasst und ist durch die bibliothekseigene Suchmaschine sowie im österreichischen Verbundkatalog

PRIMO such- bzw. abrufbar. Damit ist eine an internationalen Standards gemessene höhere Sichtbarkeit der Daten und die Sicherung der Datenqualität gegeben. Die Bibliothek beteiligt sich an der kollaborativen Verwaltung von Metadaten aller Bestände und wirkt aktiv an der Weiterentwicklung des Verbundsystems in unterschiedlichen Gremien im D-A-CH-Raum mit.

Seit Januar 2019 werden im Repositorium *Phaidra* die digitalen Ergebnisse der wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung an der ABPU veröffentlicht und dauerhaft gesichert. Neben Abschlussarbeiten seit 2019 bietet *Phaidra* einen wachsenden Bestand an wissenschaftlichen Ergebnissen der Lehrenden, Lehrmaterial, Digitalisaten der Bibliothek sowie audiovisuellen Mitschnitten von künstlerischen Darbietungen an der Universität. Vorteile und Perspektiven sind:

- Die Veröffentlichung und Langzeitarchivierung aller Medienformate aus Forschung und Lehre sowie die Dokumentation künstlerischer Produktionen
- Die integrierte Verwaltung der Zugriffsrechte auf Volltexte vom uneingeschränkten Zugriff bis zu einzelnen Personen oder Personengruppen
- Der Datenaustausch mit anderen Plattformen/Suchmaschinen mittels Metadatenschemata
- Die laufende Kooperation und Weiterentwicklung gemeinsam mit anderen Institutionen, die *Phaidra* einsetzen.

Erstmals als neue Kennzahl wurde im Studienjahr 2023-24 auch die Anzahl der Suchabfragen für sowohl physische als auch digitale Medien in AnTon:search erhoben, mit 49.865 Abfragen im Berichtszeitraum.

Im Studienjahr 2023/24 erreichte die Bibliothek 17.253 Benutzer*innen bei 17.903 Entlehnungen gegenüber 16.881 Benutzer*innen (bei 19.991 Entlehnungen) im Vorjahr.

2.2.4 Wissensbilanz

Effektives Wissensmanagement geht über die bloße Repräsentation von Daten hinaus; es will Wissen erkennen, nutzen und kommunizieren. Moderne Wissensmanagementsysteme unterstützen deshalb die universitäre Koordination und Verfügbarkeit von Wissen und dienen damit auch als geeignete Instrumente zur Erstellung der Wissensbilanz. Die Wissensbilanz repräsentiert zentrale Parameter aus den Kernbereichen der Universität und bietet als quantitativer QM-Indikator einen umfassenden Überblick zur Leistungsentwicklung. Die dafür relevanten Kennzahlen basieren auf unterschiedlichen internen und externen Quellen; dieses *Benchmarking* bildet zusammen mit den Evaluationsergebnissen eine wichtige Säule des Qualitätsmanagements an der ABPU.

Die folgende Tabelle enthält zentrale Kennzahlen aus den Bereichen Studium, Lehre und Forschung. Die Kennzahlen-Tabelle erfasst aktuell die folgenden Parameter bzw. quantitativen QM-Indikatoren im Berichtszeitraum.
(Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf Daten der ABPU.)

Kennzahlenbereiche	Deskriptoren	Kennzahlen
Basisdaten		
Studienanfänger*innen	Anzahl der Studienanfänger im WS 23/24, gesamt	173
	Frauen	99
	Männer	72
	Divers	2

Belegte Studien	An der ABPU belegte Studien	920
Studierende gesamt	Studierende an der ABPU, gesamt Frauen Männer Divers	781 460 319 2
Promotionsprojekte	Laufende Promotionsprojekte im Berichtszeitraum *Anlage 2.2.1.2 Promotionsprojekte*	24
Masterarbeiten	Anzahl der Masterarbeiten 2024	39
Kooperationen	Anzahl der Erasmus+ /SEMP Partnerinstitutionen *Anlage 2.3.1 Erasmus+ und SEMP Partnerschaften*	79
Internationalität	Anzahl der Herkunftsländer der Studierenden	53
Studienabschlüsse	Anzahl der absolvierten Studien 2023/2024, gesamt	157
Betreuungsrelation	781 ordentlich Studierende : Lehrpersonal (VZÄ)	6,5 : 1
Drop-Out-Quote	Studierende, die ihr Studium abbrechen BA-Studien MA-Studien	 13,03% 10,12%
Evaluationen	Entfristungsevaluationen neu eingestellter Lehrender	4
Auszeichnungen der Studierenden	*prima la musica* Bundeswettbewerb 2024, Erste Plätze durch ABPU Studierende *prima la musica* Bundeswettbewerb 2023, Erste Plätze durch ABPU Studierende *Quelle: prima la musica-Datenbank*	7 9
Mobilität		
Outgoings Studierende	Anteil der Studierenden, die über ein ERASMUS-Programm im Ausland studierten *Anlage 2.3.2 Teilnahme an Mobilitätsprogrammen*	11
Praktika für Studierende Outgoing	Anteil der Studierenden, die über ein ERASMUS -programm ein Praktikum im Ausland absolvierten *Anlage 2.3.2 Teilnahme an Mobilitätsprogrammen*	13
Incomings Studierende	Anteil der Studierenden, die über ein ERASMUS-Programm an der ABPU studierten *Anlage 2.3.2 Teilnahme an Mobilitätsprogrammen*	13

Outgoings Personal	Anteil des Personals, das über ein ERASMUS-Programm einen Lehraufenthalt oder eine Fortbildung im Ausland absolvierte *Anlage 2.3.2 Teilnahme an Mobilitätsprogrammen*	28
Incomings Personal	Anteil des Personals, das über ein ERASMUS-Programm im Berichtsjahr an der ABPU einen Aufenthalt absolvierte *Anlage 2.3.2 Teilnahme an Mobilitätsprogrammen*	16
Internationalität		
Fremdsprachige LV	BA/MA-Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	ca. 150
Publikationen	Anzahl der künstlerischen Veröffentlichungen Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen *Diese Daten sind künftig einsehbar unter:*	***https://b-doc.bruckneruni.at***
Forschungsprojekte/ Sponsoring	Drittmittel-Forschung im Studienjahr	€ 259.032
Bibliothek	Bestandszuwachs 2024 (in physischen Einheiten) Noten Bücher AV-Medien Zeitschriften Abschlussarbeiten	 3.519 1.017 75 141 91
Andere Ausstattung	Neuanschaffungen Instrumente und Technologie	siehe ***3.6***
Gender Mainstreaming		
Frauen und Männer in der Lehre	Anzahl Lehrende männlich (Kopfzahl) Anzahl Lehrende weiblich (Kopfzahl) Anzahl Professoren (Kopfzahl) Anzahl Professorinnen (Kopfzahl)	60,6% 39,4% 41% 25%
Öffentlichkeitsarbeit im Berichtsjahr		
Veranstaltungen	Anzahl der ABPU-Veranstaltungen im Berichtsjahr *Anlage 2.2.4.1 Veranstaltungen*	777
Printmedien	Anzahl der Medien-Berichte (Artikel) über die ABPU *Anlage 2.2.5. Pressestimmen*	451
Unisound-Podcasts AV-Produktionen	Podcasts und Radiosendungen Produktionen *Media and Production Services*	52 5
Beitrag und Stipendien		
Studienbeitrag	Ordentliche Studierende BA/MA Promotionsstudien ULG *Musikvermittlung-Musik im Kontext* Akademie für Begabtenförderung ABF und AZB Studierende aus „Dritt-Staaten“	€ 363,36 € 363,36 € 1.500,00 € 365,19 € 726,72

Stipendien	Isidor Stögbauer Schenkung	€ 490,00
	Hofstätter Stipendium	€ 6.000,00
	Teilrückerstattung Studiengebühr (17 Drittstaaten)	€ 6.800,00
	Teilrückerstattung Studiengebühr (14x einfach)	€ 2.800,00
	Rotary Club Wels Stipendien	€ 11.650,00
	Leistungsstipendien	€ 2.800,00
	Förderstipendien	€ 25.899,22
	Gesamtsumme:	**€ 56.439,22**

2.3 Internationalisierung

Während des Studienjahrs 2023/24 wurden die internationalen Beziehungen der ABPU weiter erfolgreich ausgebaut. Bestehende Beziehungen konnten im Rahmen von Kooperationen in den Bereichen Lehre und Forschung sowie bei künstlerischen Kooperationsprojekten intensiviert und zusätzliche Facetten der grenzüberschreitenden Kollaboration mit neuen Partner*innen hinzugefügt werden. Durch innovative und experimentierfreudige Formen der Zusammenarbeit im künstlerischen (Einzel-)Unterricht sowie in den theoretischen Fächern flossen internationale Perspektiven kontinuierlich in den Universitätsalltag ein: internationale Gastreferent*innen lehrten sowohl in Hybrid- als auch in Präsenz-Formaten regelmäßig in BA/MA Seminaren, in den Doktoratsprogrammen und den (Universitäts-)Lehrgängen. Das im Veranstaltungsbereich mittlerweile etablierte Live-Streaming von Abschlussprüfungen und Veranstaltungen erzielte große internationale Resonanz und erhöhte wiederum die Strahlkraft der internationalen Außenwahrnehmung der ABPU. In diesem Zusammenhang wurde auch der bilinguale Webauftritt der ABPU (De/En) weiter vorangetrieben und somit die Kommunikation mit internationalen Studierenden und Partner*innen erleichtert.

Die Live-Streams in 2024 erreichten weltweit Hörer*innen u.a. aus Südkorea, Japan, den USA, Taiwan, der Ukraine, Kolumbien und Brasilien.

Die Bestrebungen zur Internationalisierung an der ABPU wurden auch in diesem Studienjahr durch die Teilnahme am Erasmus-Programm befeuert. Durch die Implementierung bestmöglicher Rahmenbedingungen für qualitätsvolle akademische Mobilität gelang es, weiterhin den laufenden Austausch bewährter Verfahren, international ausgerichtete innovative Lehre durch wechselseitige Meisterklassen sowie die daraus resultierende Internationalisierung der Curricula – und somit die Weiterentwicklung der Universität auf allen Ebenen – zu gewährleisten.

Im Kontext der Bestrebungen der Europäischen Kommission (EK) um die Bildung eines europäischen Hochschulraums wurde unter dem Banner der „European Student Card Initiative – ESCI“ die Digitalisierung der Prozesse in der Studierendenmobilität forciert (Erasmus-Without-Paper – EWP). Nach der Außerbetriebnahme von EASY erfolgten im Studienjahr 2023/24 alle Bewerbungen um Studienaufenthalte erstmals via die Mobilitätsverwaltungssoftware EASY Mobility Online (EASY MO).

Diese Online-Plattform wurde im Auftrag der Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC) in einem ersten Schritt durch die österreichische Firma SOP entwickelt. Um der praktischen Perspektive aus Sicht der ca. 90 involvierten Kunstuniversitäten in diesem – laut vorgegebener Meilenstein-Planung der EK noch länger

andauernden – Prozess eine Stimme zu verleihen, wurde der AEC-Projektleitung und den Projektentwickler*innen von SOP eine Taskforce bestehend aus fünf Vertreter*innen von International Offices der teilnehmenden Hochschulen zur Seite gestellt. Diese Taskforce trägt aktiv zur Weiterentwicklung und zur Mitgestaltung digitaler Prozesse von EASY MO bei, indem sie ihre Expertise beisteuert und die spezifischen Bedürfnisse der Kunsthochschulen vermittelt. Die ABPU entsandte eine Vertreterin des International Office in diese Taskforce und leistet in diesem Zusammenhang einen wesentlichen Beitrag zu dieser Initiative auf europäischer Ebene.

Im Studienjahr 2023/24 unterhielt die ABPU Erasmus+-Partnerschaften mit 79 Hochschulen in 24 Programmländern. Ergänzt wurden diese durch Partnerschaften mit sechs Schweizer Hochschulen über das Swiss European Mobility Programme (SEMP) (siehe tabellarische Auflistung in der Anlage *2.3.1*) sowie durch zwei Erasmus+ Partnerschaften mit Drittländern: eine mit der Jerusalem Academy of Music and Dance in Israel und eine mit der Université de Montréal in Kanada.

Die unterschiedlichen Schienen der Studierendenmobilität wurden im Studienjahr 2023/24 intensiv genutzt, auch Studierendenmobiltäten in Drittländer konnten gefördert werden. Feststellbar ist eine vermehrte Inanspruchnahme von Praktika (inkl. Graduiertenpraktika) anstatt von Studienaufenthalten. Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass im Studienjahr 2023/24 die bisher mit Abstand höchste Teilnehmendenzahl an Outgoing Personalmobilitäten (28) erreicht werden konnte. Im Studienjahr 2023/24 wurden insgesamt 81 Mobilitäten durchgeführt; auf Basis der Mobilitätszahlen des letzten Studienjahrs vor der Pandemie entspricht dies einem Zuwachs von 50%. Generell lässt sich ein starker Aufwärtstrend bei allen Mobilitätsschienen feststellen, wenngleich in den Studienjahren 2019/20 und 2020/21 pandemiebedingt Einbrüche zu verzeichnen waren (dies vor allem bei den Mobilitätszahlen des Universitätspersonals, bedingt durch die Sperre bei Auslandsdienstreisen). Eine detaillierte Aufstellung der Mobilitäten von Studierenden und Personal der ABPU im Studienjahr 2023/24 ist aus der Anlage *2.3.2* ersichtlich. Der Verlauf der Entwicklung der Erasmus+ Mobilitäten (inklusive SEMP) an der ABPU beginnend mit Erasmus+ (2014) ist der Anlage *2.3.3* zu entnehmen.

Neben den Austauschprogrammen bot die ABPU ihren Studierenden und Lehrenden weitere vielfältige Möglichkeiten, den internationalen Aspekt der Ausbildung vertiefend wahrzunehmen: ein differenziertes Angebot zur Mitwirkung an internationalen künstlerischen Projekten, durch internationale Meisterklassen sowie durch Vorträge von international renommierten Gastdozent*innen (Näheres dazu im Kapitel ***2.4*** Nationale und Internationale Kooperationen). Gleichzeitig waren zahlreiche ABPU-Lehrende im Rahmen von Einladungen zu Gastvorträgen und Meisterklassen international aktiv. So reisten zwei Studierende und ein Lehrender des ABPU Institute for Dance Arts im Oktober 2023 zu „Camping Asia“, einem kollaborativen Projekt zwischen dem Taipei Performing Arts Center (TPAC) und dem vom französischen Kulturministerium getragenen Centre National de la Danse (CN | D). Dieses ausschließlich auf Einladung zugängliche Festival dient als internationale choreografische Plattform, die junge Talente fördert und fachlich relevante Kultureinrichtungen und Kunstinstitutionen aus Asien und darüber hinaus zusammenbringt. Die ABPU-Vertreter*innen nahmen an einem breiten Spektrum von interdisziplinären Workshops, Ausstellungen, Symposien und Performances teil und präsentierten ihre eigenen Projekte. Resultierend aus der Festivalteilnahme konnte ein bedeutender Zuwachs an Followern – Künstler*innen und Studierende mit denen Kontakte während Camping Asia geknüpft wurden – am Instagram-Kanal des Instituts verzeichnet werden. Somit war die ABPU in ihrem Bestreben erfolgreich, diese einzigartige und willkommene Gelegenheit wahrzunehmen, ihre Reputation im internationalen Kontext von Zeitgenössischem Tanz und Performance Arts auf- und

auszubauen. Folgeeinladungen für die Teilnahme am Festival für die Jahre 2024 und 2025 trafen bereits ein. Im Jubiläumsjahr 2024 wurde der Fokus an zwei Märztagen weg von der feierlichen Rückschau gemeinsam mit internationalen Expert*innen hin zur Vorausschau und auf Zukunftsthemen in Kunst und Lehre gerichtet. Einleitend präsentierte einer der Pioniere im Bereich der Künstlichen Intelligenz, Univ.Prof. Sepp Hochreiter, einen spannenden Vortrag, der der Frage nachging, wohin uns KI in den Künsten führen könnte. Im Anschluss bot sich im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit der Präsidentin der IT:U und des Dean of Music am Trinity Laban Conservatoire in London Gelegenheit, noch tiefer in diese Fragestellungen einzutauchen. Am Folgetag setzte sich ein international besetztes Panel damit auseinander, wie gute künstlerische Lehre in der Zukunft aussehen könnte. Ausgewiesene Experten vom bundesdeutschen Netzwerk Musikhochschulen, vom Trinity Laban Conservatoire in London, der Palladino School of Dance in Boston und der ABPU tauschten sich aus über „Unser aller täglich Brot, heute und morgen: Lernen und Lehren“.

Ebendiesen Themen war auch der Jahreskongress der Global Music Education League – bei der die ABPU seit 2023 eine institutionelle Mitgliedschaft unterhält – im Beijing Conference Center im Oktober 2023 in Peking gewidmet. Gemeinsam mit Führungskräften zahlreicher international renommierter Institutionen erörterte der ABPU-Rektor Themen zur Zukunft der tertiären Musikausbildung und diskutierte insbesondere über, *„New Trends in Global Music Education, New Exploration of Music Pedagogy of the Day und Pedagogy of Music Performance in the Context of Cultural Diversity”*.

Musikalischer Dialog stand im Mittelpunkt der gelungenen zweiten Edition der Internationalen ABPU-Sommerakademie, bei der in hochkarätigen Masterclasses und Workshops für Streich- und Blasinstrumente bis hin zu Schlagwerk und Klavier ein abwechslungsreicher künstlerischer Austausch zwischen Studierenden, Lehrenden der ABPU und namhaften Gastdozent*innen stattfand. Ein erweitertes Angebot an Instrumentalkursen, Workshops für Körperarbeit und Auftrittstrainings, zahlreiche Auftrittsmöglichkeiten sowie ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm bot Studierenden die Gelegenheit, mit erfahrenen Solist*innen sowie Orchester- und Kammermusiker*innen für Instrumentalmusik von Barock bis in die Moderne in künstlerische Interaktion zu treten.

Den Blick auf eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung der Institution als ein wesentliches Ziel der internationalen Zusammenarbeit, des Austauschs und der Mobilität gerichtet, nahmen mehrere Universitätsangehörige an Vernetzungstreffen der AEC teil. Die dadurch angeregte internationale Verbreitung von innovativen Ansätzen sowie der Austausch von bewährten Verfahren, die durch die diversen internationalen Aktivitäten der Universitätsangehörigen an die ABPU kommen, finden auf diese Weise regelmäßig ihren Niederschlag in den Prozessen des Universitätsmanagements sowie in der Lehre und Forschung. Beispielsweise wirkt die ABPU in Zusammenhang mit curricularer Weiterentwicklung im von der AEC koordinierten Projekt Artemis mit.

Im Berichtsraum erreichte die Website 532.808 Seitenansichten bei 183.109 Besuchen – das entspricht einem Plus von 54,2% bei den Besuchen. Davon wiederum waren 59,3% von außerhalb Österreichs und 43,3% von nicht-deutschsprachigen Browsern.

2.4 Nationale und internationale Kooperationen

Die Kooperation im „Cluster Mitte“ (mit zehn Universitäten und Pädagogischen Hochschulen Oberösterreichs und Salzburgs) im Rahmen des Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe wurde in Zusammenarbeit mit dem Servicezentrum am Standort Linz (LiLeS) erfolgreich fortgeführt.

Ein strukturell besonders wichtiges Kooperationsprojekt stellen die Kooperationen mit inzwischen vier Universitäten im Rahmen der Promotionsstudiengänge dar. Zusätzlich zu den in einer ersten Entwicklungsphase mit drei österreichischen Universitäten abgeschlossenen Kooperationsverträgen (Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz, mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und Universität Paris Lodron in Salzburg) wurde im Studienjahr 2019/20 ein Kooperationsvertrag mit der Hochschule der Künste Bern (HKB) unterzeichnet. Die Kooperationen mit den genannten universitären Partner*innen unterstützen die Qualitätssicherung, erweitern das Lehrveranstaltungsangebot für Promovierende und garantieren ein zusätzliches vielfältiges Forschungsumfeld.

In der langjährigen Kooperation mit dem Oö. Landesmusikschulwerk begleiteten und unterstützten Lehrende des Musikschulwerks Studierende der künstlerisch-pädagogischen Studiengänge im Rahmen der Unterrichtspraktika.

Nationale Kooperationen

Im Jahr 2024 feierte die Anton Bruckner Privatuniversität ihr 20-jähriges Bestehen. In diesem Jubiläumsjahr setzte die ABPU verstärkt auf nationale Kooperationen, um ihre Verankerung in der österreichischen Bildungslandschaft zu festigen und den Studierenden wertvolle Praxiserfahrungen zu ermöglichen. Eine besondere Kooperation im Jubiläumsjahr war die Veranstaltung „Lange Nacht der österreichischen Musikuniversitäten“. Bei diesem jährlichen Treffen präsentieren Studierende und Lehrende aller neun österreichischen Musikuniversitäten ihr Schaffen. Im Jahr 2024 war die ABPU Gastgeberin dieser Veranstaltung und stellte dem Publikum ein abwechslungsreiches Programm zusammen. So führten Studierende der ABPU aus den Bereichen Jazz-Musik und Tanz jeweils einen Programmpunkt auf: „REBONDS B“ von Iannis Xenakis, dargeboten von den Tänzer*innen als festlicher Auftakt zum Abend, und ein „TRIBUTE TO EARTH WIND & FIRE“ vom JIM-Orchester, das die Botschaft der amerikanischen Gruppe „Universal Love and Harmony“ weitergab.

Im Rahmen des Jubiläumsjahres fanden auch die „Bruckneruni Pop-Up-Concerts“ statt. Von Mai bis Juni trugen Studierende der ABPU alle vierzehn Tage konzertante Formate im Glaspavillon des Grünmarkts in Linz vor. Diese Kooperation mit dem Magistrat der Stadt Linz ermöglichte es den Studierenden, ihre Musik einem breiten Publikum darzubieten und wertvolle Konzerterfahrungen abseits der üblichen Bühnensettings zu sammeln und schärft gleichzeitig die Marke der ABPU als wichtige Linzer Kulturinstitution.

Das Jahr 2024 stand nicht nur im Zeichen des 20-jährigen Jubiläums der ABPU, sondern auch im Zeichen des 200. Geburtstags von Anton Bruckner, dem Namensgeber der Universität. Im Rahmen des Brucknerjahrs 2024 veranstaltete die ABPU in Kooperation mit dem Bruckner Orchester Linz die internationale Masterclass „Conducting Bruckner“. Unter der Leitung von Markus Poschner, dem Chefdirigenten des Bruckner Orchesters Linz und Honorarprofessor der ABPU, erarbeiteten die Teilnehmer*innen die Symphonie Nr. 6 in A-Dur von Anton Bruckner. Die Masterclass bot den Dirigent*innen die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Werk Bruckners auseinanderzusetzen und von

der Expertise Poschners zu profitieren. Das Gesprächsformat „Poschners Bruckner“ beendete das Format „Conducting Bruckner“.

Neben dem Brucknerjahr 2024 engagierte sich die ABPU auch weiter in der Erforschung und Vermittlung des Tuns und Wirkens von Nikolaus Harnoncourt. Im Rahmen der 5. Internationalen Nikolaus-Harnoncourt-Tage im Mai 2024 wurde die Ausstellung „Nikolaus und Alice Harnoncourt: Musik ist eine Sprache“ in der Landesmusikschule St. Georgen im Attergau sowie die erste Denkwerkstatt, koordiniert von Florian Boesch, eröffnet. Die von Marie-Theres Arnbom kuratierte Ausstellung beleuchtet den Lebensweg des Ehepaares und gibt Einblicke in die Arbeitsweise und musikalische Entwicklung Harnoncourts.

Auch im letzten Studienjahr war die ABPU durch die regelmäßige Teilnahme an etablierten Veranstaltungen in der Region bestrebt, ihren Studierenden vielfältige Gelegenheiten zur künstlerischen Entfaltung und zum Austausch mit der Öffentlichkeit zu eröffnen. An der Kinderkulturwoche, die im Studienjahr 2023/2024 in Kooperation mit der Stadt Linz, Linzer Kultureinrichtungen, der HLW Hollabrunn Impulsschule und der Michael Reitter Landesschule Linz stattfand, beteiligte sich die ABPU mit dem Workshop „The Big Picture“, bei dem Jugendliche und Schüler*innen gemeinsam mit Valerie Westlake-Klein und Studierenden des Bachelorstudiums EMP ein kurzes Elementares Musiktheater zum Thema Mut entwickelten.

Das Wochenende der ABPU im Brucknerhaus Linz bot auch 2024 wieder ein abwechslungsreiches Programm mit interdisziplinären Beiträgen von Alter Musik über Jazz und Kammermusik bis hin zu einem Konzert des ABPU Symphonieorchesters. Sian Edwards leitete ein Orchesterkonzert, das Werke von Igor Strawinski mit zeitgenössischen Kompositionen von Carola Bauckholt, Christoph Cech und Studierenden der ABPU verband. Als Solist wirkte der Tenor Alexander Kaimbacher mit. Joseph Blank dirigierte Bläserserenaden von Richard Strauss, ein Alte-Musik-Ensemble bot ein interaktives Tanzkonzert dar und ein Jazz-Ensemble unter der Leitung von Martin Stepanik lud zu musikalischen Quantensprüngen ein. Im Studienjahr 2023/2024 wirkten wieder Lehrende, Studierende und Absolvent*innen der ABPU an Österreichs größtem Festival für Neue Musik, „Wien Modern“, mit. ABPU-Studierende präsentierten gemeinsam mit Studierenden der MUK im „Ensemble Hector Berlioz“ unter der Leitung von Saša Dragović beim Graben Pestsäule in Wien „Gassatim-Konzert nach Ideen von Olga Neuwirth, Joseph Haydn und Charles Ives. Performance im öffentlichen Raum mit Musik von Joseph Haydn, Erik Satie, Edgar Varèse, Charles Ives, Olga Neuwirth, Hector Berlioz, Emil Štolc, Jimi Hendrix und dieb13“ von Olga Neuwirth.

Ein weiteres Highlight im nationalen Veranstaltungskalender ist nach wie vor die Lange Nacht der Bühnen. Im Rahmen dieser Veranstaltung stellten ausgewählte Institute der Bruckner Universität ein abwechslungsreiches Programm für alle Altersstufen an verschiedenen Orten in Linz vor. Im Juni 2024 begeisterte die ABPU das Publikum mit einer Vielzahl von Performances, darunter das Elementare Musiktheater „makeITOLL wunderVOLL“, das Publikumsgespräch mit klingenden Interventionen „Klingende Postkarten“, das inklusive Konzert „UNIverse“, das Trompetenconsort der Bruckner Universität mit Trompetenfanfaren, „Bruckner Resound 2.0“ mit Bruckner Chören und romantischem Blech, die Bläserakademie Linz mit der „GRAN PARTITA“ für 13 Instrumente von W.A. Mozart und das szenische Konzert „Schönberg und die Aquanauten“.

Über die etablierten Veranstaltungsformate hinaus bereicherten zahlreiche weitere Performance-Highlights im abgelaufenen Studienjahr das kulturelle Leben in der Region sowie auf der nationalen Bühne durch bedeutende Kooperationen. Im September 2024 wirkten Studierende des Institute of

Dance Arts der ABPU bei der österreichischen Erstaufführung von „Super Farm“ der japanischen Künstlerin Saeborg im Rahmen des Tangente Festivals St. Pölten mit. Das Konzert „Hautboisten 2023“ entstand aus einer Kooperation der ABPU mit den Departements für Alte Musik der KUG Graz, der Universität Mozarteum Salzburg, der mdw und der MUK in Wien. Im Rahmen eines mehrtägigen Workshops in Graz erarbeiteten die Studierenden das deutsche Oboenbandrepertoire vom späten 17. bis zum frühen 18. Jahrhundert. Nach der erfolgreichen Premiere in Linz im November 2023 wurde das Programm auch an den Partneruniversitäten aufgeführt.

In Zusammenarbeit mit dem Landestheater Linz bietet das Oberösterreichische Schauspielstudio den Studierenden des 3. und 4. Jahrgangs des Schauspiel-Instituts seit Herbst 2016 die Möglichkeit, ihr Können in der Praxis zu erproben und Erfahrungen im Berufsalltag zu sammeln. Die Studierenden wirken jährlich in mindestens zwei Produktionen des Landestheaters mit und erhalten zudem die Chance, eine eigene Studioproduktion unter der Leitung eines erfahrenen Regisseurs zu erarbeiten. Begleitet wird das Studio von Peter Wittenberg, Regisseur und Lehrender der Universität. Die erste Premiere des Studienjahres 2023/2024 fand mit „Der Satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch“ im November 2023 statt, die letzte im April 2024 mit „Celebration (Florida)“. Die Studierenden des 2. Jahrgangs des Instituts Schauspiel führten im Juni 2024 William Shakespeares „Ein Wintermärchen“ in der Übersetzung von Peter Handke auf. Regie führte Peter Wittenberg. In Kooperation mit dem Lions Club Linz Biophilia fand im Anschluss an die Vorstellung ein Theaterpicknick statt.

Das Euridice Barockorchester der ABPU und der Mozartchor des Musikgymnasiums Linz führten gemeinsam in einem festlichen Weihnachtskonzert in der Stadtpfarrkirche Urfahr Carl Philipp Emanuel Bachs Magnificat Wq 215 auf. Das Konzert wurde von „Advent Antiphones” von Manfred Länger umrahmt. Das Musiktheaterstudio an der ABPU offeriert Gesangsstudierenden im künstlerischen Masterstudium eine professionelle Ausbildung für den Beruf des Opernsängers/der Opernsängerin in Kooperation mit dem Musiktheater Linz. Im März 2024 präsentierte das Musiktheaterstudio in der BlackBox des Linzer Musiktheaters zwei Kurzopern von Gian Carlo Menotti, *The Telephone* und *The Old Maid and the Thief*.

Studierende und Absolvent*innen des Instituts für Jazz und Improvisierte Musik unter der Leitung und Konzeption von Martin Stepanik stellten im Rahmen der Kulturhauptstadt 2024 und des SeeTonWellen Festivals Altmünster das Konzert „Quantensprünge“ vor. Das Konzert war der Abschluss eines zweijährigen Forschungsprojekts, das die These näher betrachtet, wonach die Entwicklung des europäischen Jazz in Quantensprüngen erfolge.

Im Rahmen des Kompositionswettbewerbs „Encore – Stück für Cello solo“ der OÖ Stiftskonzerte und des Vizerektorats für Kunst und Lehre der ABPU wurde das Stück der ABPU-Kompositionsstudierenden Jadwiga Frej ausgewählt und am 19. Juli 2024 im Stift Kremsmünster uraufgeführt. Die ABPU kooperiert auch eng mit der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik (IGNM) OÖ, um ihren Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihre Kompositionen von professionellen Ensembles aufführen zu lassen. Im Studienjahr 2023/2024 wurden Werke von Studierenden und Lehrenden der ABPU in zwei Konzerten der IGNM OÖ zur Aufführung gebracht: Das Ensemble WirkWerk spielte das Stück „HIRN ODER HIRNLOS“ der Professorin Carola Bauckholt, und Eusebio Sánchez präsentierte das Programm „Ductus — Musik für Wasser und Live Elektronik“ mit Werken von Doktoranden Jorge Gómez Elizondo und weiteren Studierenden des Instituts für Komposition, Dirigieren und Computermusik.

Die ABPU versteht sich nicht nur als Ausbildungsstätte, sondern auch als aktive Gestalterin des gesellschaftlichen Lebens. Im Rahmen ihrer Third Mission-Aktivitäten engagiert sie sich in vielfältigen Projekten, die den Wissenstransfer und die soziale Verantwortung der Universität in den Vordergrund stellen. Die ABPU und die Kunstuniversität Linz veranstalteten im September 2024 zum zweiten Mal die inklusive Akademie sicht:wechsel spiel:räume. Menschen mit und ohne Beeinträchtigung nutzten die Gelegenheit, in 26 verschiedenen Workshops ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und zu erweitern. Die Angebote umfassten Theater, Tanz, Puppentheater, Musik, Schreiben, bildende Kunst und Fotografie. Die Akademie stieß auf große Begeisterung und den Wunsch nach Fortsetzung. Mit finanzieller Unterstützung von „Licht ins Dunkel", das Land OÖ, der Stadt Linz sowie der Sparkasse OÖ und Arbeiterkammer OÖ wurde eine barrierefreie künstlerische Bildung in Österreich ermöglicht.

Das Euridice Barockorchester der ABPU präsentierte in Kooperation mit dem Brucknerhaus Linz das Konzert „Die Natur tanzt" für Kinder ab sechs Jahren. Unter der Leitung von Elisabeth Wiesbauer erlebten die jungen Zuhörer*innen, wie Musik die Elemente der Erde nachahmen kann.
Seit fast 20 Jahren findet wöchentlich Elementares Musizieren, geleitet von Lehrenden und Studierenden des Instituts für Elementare Musikpädagogik (EMP), im Caritas-Seniorenwohnhaus St. Anna statt. Im Studienjahr 2023/2024 wurde dieses Engagement um das Projekt „Wie im Flug" erweitert, bei dem EMP- und Schauspielstudierende gemeinsam mit Bewohner*innen des Seniorenwohnhauses Kurzperformances entwickelten und vorführten.

Das Inklusionsorchester UNIverse des Instituts für Musikpädagogik wurde im Herbst 2022 gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam musizieren zu lassen. Im Studienjahr 2023/2024 begeisterte UNIverse mit Auftritten bei verschiedenen Veranstaltungen, darunter die Lange Nacht der Musik in Gallneukirchen und im Cafe Central, das Open Air Ottensheim und der Landesempfang im Stift St. Florian.

Die ABPU beteiligte sich auch 2024 wieder an der KinderUni OÖ, einem Projekt des Instituts für Angewandte Umweltbildung (IFAU) in Steyr. Bei der KinderUni können Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 15 Jahren in Workshops und Exkursionen die Welt der Wissenschaft und Forschung entdecken. EMP-Studierende und Gesangsprofessor Alexander Kaimbacher bot im Rahmen der KinderUni 2024 jeweils eine Veranstaltung an: „Hört wie die Flammen flüstern – Musizieren mit Stimme, Körper und Instrumenten" und „Der Karneval der Tiere – Wir singen, tanzen und zeichnen zoologische Fantasien".

Neben der künstlerischen Praxis nimmt die Forschung an der ABPU einen zentralen Stellenwert ein, der auch mit nationalen Kooperationen unterstützt wird. Im Rahmen der Langen Nacht der Forschung 2024 gewährte die ABPU Einblicke in ihre vielfältigen Forschungsaktivitäten. Mit Mitmach-Stationen, Vorträgen und Konzerten wurden die Projekte der ABPU einem breiten Publikum vorgestellt. Ein Highlight war die Lecture Performance „Diaphania" im Linzer Mariendom, die anlässlich des Brucknerjahres 2024 stattfand.
Das Kammerensemble der ABPU unter der Leitung von Meesun Hong Coleman wirkte im Oktober 2023 im Kunsthaus Mürz bei der Veranstaltung „5 Dance Pieces – Musik bewegt!" mit, die in Kooperation mit dem FWF-PEEK-Projekt „Atlas of Smooth Spaces" stattfand. Die Veranstaltung erkundet die Wahrnehmung von Musik in Verbindung mit Tanz.

In Kooperation mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung entwickelte Darrel Toulon von der ABPU das partizipative Projekt „Prélude:LEBENSBORN". Das Projekt erforscht neue

künstlerische Zugänge zur intergenerationalen Aufarbeitung der Geschichte des Lebensborn-Heimes Wienerwald in Feichtenbach. Beteiligt waren Studierende der ABPU, ehemalige Lebensborn-Kinder und Nachkommen, sowie Interessierte aus der Umgebung. Eine Ausstellung „Am Rande des Wienerwalds: der Lebensborn in Feichtenbach“ war im Foyer der ABPU im Frühling 2024 ersichtlich.

Die ABPU kooperierte mit der Österreichischen Gesellschaft für Musik und Medizin (ÖGfMM) und dem oberösterreichischen Landesmusikschulwerk (OÖ LMSW) bei der Tagung „Präsent und Wohlgestimmt – wie gesundes und erfolgreiches Musizieren gelingen kann“. Die Tagung bot eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema Musikphysiologie und gab Einblicke in neueste Erkenntnisse aus Theorie und Praxis.

Internationale Kooperationen

Eine besondere Veranstaltungsreihe im Brucknerjahr war die Ringvorlesung zum Thema „Anton Bruckner als Lernender & Lehrender“, die vom Institut Theorie und Geschichte unter der Leitung von Matthias Giesen organisiert wurde. Die Ringvorlesung beinhaltete Vorträge von renommierten Expert*innen wie Michael Polth (Mannheim/D), Benjamin Korstvedt (Clarke University/USA), Christa Brüstle (Graz), Hans-Joachim Hinrichsen (Zürich/CH) sowie Markus Neuwirth (Linz).

Im Studienjahr 2023/2024 fanden erstmals die von den Vizerektoraten Forschung und Kunst & Lehre sowie vom Qualitätsmanagement initiierten Zukunftstage statt. Die zweitägige Veranstaltung widmete sich dem Thema „Universität und Zukunft“ und umfasste Vorträge, Paneldiskussionen und Podiumsveranstaltungen mit namhaften Expert*innen wie u.a. Sepp Hochreiter (JKU), Stefanie Lindstaedt (IT:U), David Bahanovich (Trinity Laban Conservatoire of Music and Dance/UK) und Marc M. Arentsen (Joan Phelps Palladino School of Dance/USA). Im April 2024 war die ABPU Gastgeberin der Arbeitstagung der Fachgruppe Soziologie und Sozialgeschichte der Musik der Gesellschaft für Musikwissenschaft, die sich aus vielen Universitäten der DACH-Region zusammensetzt. Die Tagung fand in Zusammenarbeit mit dem Institut für Theorie und Geschichte der ABPU statt.

Ab dem Studienjahr 2023/2024 engagieren sich Lehrende der ABPU in zwei neuen internationalen Forschungsprojekten. Markus Neuwirth leitet das Linzer Team des vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) geförderten Projektes „Towards a Unified Model of Musical Form: Bridging Music Theory, Digital Corpus Research, and Computation“ in Kooperation mit der École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL/CH). Carolin Stahrenberg leitet das Linzer Team des Projektes „PopPrints: The Production of Popular Music in Austria and Germany 1930–1950“, das vom österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert und in Kooperation mit der Universität Salzburg und der Universität Greifswald durchgeführt wird.

Das Symposium „Mit dem Körper denken – die Überwindung methodologischer Grenzen“ brachte das künstlerische Forschungsprojekt „Embodying Expression, Gender, Charisma – Breaking Boundaries of Classical Instrumental Practices“ (EmEGC), geleitet von Barbara Lüneburg, und das Forschungsnetzwerk Implizites Wissen (FORIM) zusammen. Das Symposium widmete sich der Frage, wie sich Körperlichkeit und Leiblichkeit begrifflich, theoretisch und künstlerisch bestimmen lassen und welche methodischen Herausforderungen diese Konzepte für das Studium von Wissensbeständen und Denkvorgängen mit sich bringen.

Das 2. Share-Rosenberg-Festival fungierte 2024 erneut als eine Plattform für den internationalen Austausch in der Tanzforschung und –praxis in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg, der Kunstuniversität Linz und den Limbo Arts Studios. Studierende der ABPU beschäftigten sich in Lectures und Classes mit aktuellen Diskursen der Tanzforschung und arbeiteten unter dem Motto „Cloud Dance“ mit Kolleg*innen aus den Tanzabteilungen der Universität Goce Delchev Nordmazedonien, der Lettischen Kulturakademie in Riga, der Budapest Contemporary Dance Academy und der Akademie der darstellenden Künste in Prag einer gemeinsamen Produktion. Das Festival schuf mit Performances und Exchange-Plattformen weitere Möglichkeiten zum Austausch mit internationalen Tanzgemeinschaften und Gästen, unter anderem mit der Folkwang Universität der Künste in Essen, Eshkol Dances oder dem südkoreanischen A!KO Dance Festival.

Im November 2024 stand die ABPU im Zeichen des Zither-Nachwuchses. 70 Schüler*innen aus Oberösterreich und Südtirol erarbeiteten gemeinsam mit Studierenden der ABPU und dem Komponisten Simon Gamper das Konzertprojekt „Earth4All“. Das Projekt umfasste die Uraufführung von Simon Gampers Auftragswerk „The Giant Leap“ für 50 Zithern und Elektronik, die Präsentation des jungen oberösterreichischen Zitherensembles ZitherAct und Beiträge von Studierenden der ABPU. Die Internationalen Tage der Alten Musik (ITAM) an der ABPU bieten ein Forum für die vertiefende Auseinandersetzung mit der historischen Aufführungspraxis. Im Jänner 2024 stand die romantische Kammermusik und das Lied im Mittelpunkt des Kurses, der von internationalen Expert*innen und Lehrenden der ABPU geleitet wurde.

Die ABPU pflegt seit 2015 eine Kooperation mit dem renommierten Wettbewerb für klassische Musik „KEPCO Korean Broadcast Competition“. Im Februar 2024 fanden Meisterklassen an der ABPU mit namhaften Dozent*innen der ABPU und Mitgliedern des Bruckner Orchesters Linz statt, gekrönt von einem Abschlusskonzert im Palais Kaufmännischer Verein Linz. Jährlich veranstaltet das Institut für Komposition, Dirigieren und Computermusik in Kooperation mit der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik OÖ das Festival „Leicht über Linz“, das der zeitgenössischen Musik gewidmet ist. 2024 realisierten internationale Gäste in Zusammenarbeit mit dem Institut für Jazz und Improvisierte Musik und dem Institute of Dance Arts der ABPU gemeinsame Projekte mit mehreren Uraufführungen.

Das internationale Laboratorium für Schauspiel Schau! Spiel! LabLinz fand im März 2024 zum Thema Identität und Verwandlung, „erEIGnis“, in Kollaboration mit der Accademia Teatro Dimitri Verscio (Schweiz), der Universität Mozarteum Salzburg, der Kunstuniversität Graz, dem Max Reinhardt Seminar Wien und der Musik und Kunst Privatuniversität Wien statt. Die Studierenden des zweiten Jahrgangs Schauspiel der ABPU präsentierten die vierteilige Performance „Selbst sein“, in der sie sich mit der Frage auseinandersetzen, wie sich Identität bildet und wie sie sich im Laufe des Lebens verändern kann. Auch im März nahmen Studierende des ersten Schauspieljahrgangs am Internationalen Schauspielschultreffen „Dionysus Festival 2024“ in Osijek, Kroatien, teil. Das Festival stand unter dem Motto „dedication“. Die Lehrende Christiane Manz leitete einen Workshop zu Contact Improvisation und die Studierenden stellten die Aufführung „dedication to physicality“ vor.

Der Hackbrett-Tag, der seit 2009 in Kooperation von der ABPU und dem OÖ Landesmusikschulwerk durchgeführt wird, bietet Hackbrettspieler*innen aus Österreich und den angrenzenden Ländern die Möglichkeit, gemeinsam zu musizieren, in Noten zu stöbern, Workshops zu besuchen oder Schlägel und Hackbretter auszuprobieren. Im April 2024 fand der Hackbrett-Tag zum achten Mal

statt und hielt ein umfassendes Workshop-Angebot von Barockmusik über Folklore und Volksmusik bis hin zu Swing und Popularmusik bereit. Gekrönt wurde es mit einem gelungenen Abschlusskonzert. Auch bei den diesjährigen SummerJazzNites bespielten Studierende und Lehrende des Instituts für Jazz und Improvisierte Musik mit internationalen Gästen die Bühnen der ABPU und verschiedene Locations in der Linzer Innenstadt. Mit rund 30 Veranstaltungen boten die SummerJazzNites einen Überblick über die österreichische Jazz-Nachwuchsszene.

Die Internationale Mozart Akademie, die im Studienjahr 2022/2023 in Kooperation mit dem Opernfestival des Stadttheaters Bad Hall an der ABPU gegründet wurde, präsentierte im September 2024 Mozarts Oper *Così Fan Tutte*. 120 Studierende aus 44 Ländern und von 27 Universitäten hatten sich für die Teilnahme beworben. Die jungen Sänger*innen arbeiteten intensiv mit renommierten Mozart-Interpretinnen wie Juliane Banse, Michael Schade und Bo Skovhus zusammen.

Der ABPU-Sonic Saturday beim Ars Electronica Festival 2024 widmete sich unter dem Motto „Hope - Who will turn the tide“ der Frage, wie Musik in Gruppen in Resonanz geht, Hoffnung begründet und worauf diese Hoffnung beruhen kann. Mit einem Digital Music Focus und Artist-Meetings stellte das Event eine Plattform für internationale Begegnungen und Diskussionen zur Verfügung. Den Abschluss bildete das Konzert „Medium Sonorum“. Das jährlich stattfindende Improvisations-Symposium „ProImPro“ des Instituts für Jazz und Improvisierte Musik ist die öffentliche Präsentation des mehrjährigen Forschungsprojekts „IM PULS“ – ASPEKTE und PRAXIS der IMPROVISATION in AKTUELLER MUSIK. Internationale Dozent*innen und Gäste sind auch eingeladen, um neue Impulse mitzubringen.

Unsere wöchentliche Radiosendung *UNIsounds* auf RadioFRO, Freies Radio Salzkammergut und Radio BUH-Chiemsee wurde neben der Ausstrahlung im Radioprogramm auch online angehört.

Außerdem ist die Einbindung der ABPU in internationale Netzwerke gewährleistet:

- Die ABPU ist Mitglied der Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC)
- Die ABPU ist Mitglied der Society for Artistic Research (SAR)
- Die ABPU ist Mitglied der European Association for Music in Schools (EAS)
- Die ABPU ist Sitz und Kooperationspartner der Österreich-Sektion der EPTA, der „European Piano Teachers Association“
- Die ABPU ist Mitglied im Forum Musikvermittlung an DACH Hochschulen/Universitäten
- Die ABPU ist durch das österreichische akademische Computernetzwerk AcoNet an die europäischen und internationalen Wissenschaftsnetze via GÉANT angebunden
- Die ABPU ist Mitglied der International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centers (IAML)
- Die ABPU ist Mitglied der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Blasmusik (IGEB)
- Die ABPU ist Mitglied der Internationalen Gesellschaft für Jazzforschung (ISJR)

Um den Austausch mit Universitäten und Hochschulen national zu pflegen, ist die ABPU Mitglied folgender Arbeitsgemeinschaften und/oder Organisationen:

- Österreichische Privatuniversitätenkonferenz (ÖPUK); der Rektor ist derzeit Vorsitzender
- Arbeitsgemeinschaft der Rektor*innen der Musikuniversitäten Österreichs
- Projektpartnerschaft im „Upper Space Oberösterreich“
- ordentliches Mitglied der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI)
- institutionelles Mitglied im Österreichischen Musikrat (ÖMR)
- Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung Österreich (AGMÖ)
- Vereinigung österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB)
  - Kommission der Universitätsbibliotheken an Österreichischen Privatuniversitäten
  - Kommission Musik
- Österr. Verbund- und Service GmbH (Bibliothek) (OBVSG)
- Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ)

Darüber hinaus fördert die ABPU durch institutionelle Mitgliedschaften die lokale Kunst- und Kulturszene, wie etwa:

- Brucknerbund für Oberösterreich
- Verein der Freunde des Linzer Musiktheaters
- Initiative „Pro Mariendom“, und viele andere.

Ausführlichere Angaben zu exemplarischen nationalen Kooperationen sind der Anlage *2.4.1* zu entnehmen, während weitere Ausführungen zu ausgewählten internationalen Kooperationen in der Anlage *2.4.2* zu finden sind.

3 Darstellung und Analyse der Entwicklungen im Studienbetrieb

3.1 Qualitätsmanagement im Universitätsalltag

Die Weiterentwicklung unserer Universität basiert auf einer konsequenten, gelebten Qualitätsorientierung im Alltag, die sich von einem integrierten Ansatz auf strategischer Ebene herschreibt: im Vordergrund steht dabei die institutionelle Fähigkeit zur permanenten Selbstkontrolle und -entwicklung, quer über fachliche bzw. Institutsgrenzen, Einrichtungen, Service- und Organisationseinheiten sowie hierarchische Ebenen der Universität hinweg.

Das Qualitätsmanagement der ABPU orientiert sich damit für die kommenden Jahre noch stärker auf den bereits 2006 von Hanft und Kohler beschriebenen integrierten Ansatz zur Gestaltung und Verbesserung von Schlüsselprozessen und hier insbesondere auf die Integration von Feedback und Kennzahlen als Steuerungsinstrumenten zur Qualitätsentwicklung im eigentlichen Sinne, d.h., das Moment der Rückkoppelung im Qualitätskreislauf.[1]

[1] Hanft, Anke; Alexander Kohler: ‚Institutionelles Qualitätsmanagement an österreichischen Universitäten: Das 3-Phasen-Verfahren der österreichischen Qualitätssicherungsagentur (AQA)‘, in *Hochschulmanagement* i, 4 (2006), 100–106.

Aus den Bologna-Standards und Guidelines für die Qualitätssicherung im Hochschulbereich zeichnen sich dabei mittelfristig insbesondere drei Schlüssel-Themen und -Arbeitsbereiche für uns als künstlerische Universität ab:

- Möglichst transparente und objektiv nachvollziehbare Kriterien und Verfahren in der Beurteilung der Studierenden vor allem in den künstlerischen Kernfächern;
- Dokumentierbare Weiterqualifikation der Lehrenden v.a. im Bereich der Hochschuldidaktik und sog. *Teaching Effectiveness* und damit Anschluss an die mehrjährigen Erfahrungen hierzu im anglo-amerikanischen Raum; und
- Die Ausweitung der externen Qualitätskontrolle – und damit Wettbewerbsfähigkeit der ABPU – um ein dezidiert internationales Benchmarking z.B. durch Abgleich mit dem National Student Survey bzw. das QS World Ranking für künstlerische Hochschulen (Performing Arts Schools).

Dazu treten die folgenden Aufgaben zur dynamischen Entwicklung des Potentials der ABPU zur Selbstanalyse:

- Die Identifizierung von maßgeblichen Schlüsselprozessen auf Instituts- und Organisationsebene und deren Beschreibung in Kennzahlen zur Operationalisierung der Entwicklungsziele;
- Die Priorisierung von Organisationsabläufen, deren Prozessmanagement durch einen Soll-Ist-Vergleich auf Optimierungspotentiale hin befragt werden soll sowie die Entwicklung geeigneter Instrumentarien für deren Operationalisierung (z.B. das neue universitäre Vorschlagswesen);
- Die Einführung von Prozessdokumentationen zur Standardisierung und Optimierung sich im Jahreszyklus wiederholender interner Verfahrensabläufe; und
- Die Definition von weiteren Qualitätszielen und Kennzahlen (zur Operationalisierung) in den vier gesamtuniversitären Leistungsbereichen: Studien und Weiterbildung (Lehre); Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste; Personalmanagement und -entwicklung; sowie Internationalität und Mobilität.

Das QM der ABPU will damit noch bewusster den Kreislauf-Charakter von Qualitätsmanagement betonen, bereits in früheren Qualitätskontrollen erkannte Themenfelder verstärkt durch ein Portfolio unterstützender Folgemaßnahmen (das sog. *Follow-up*) proaktiv angehen und damit die Selbststeuerungsfähigkeit von einem Fokus auf punktuell abgefragten Evaluierungen hin zu regelmäßigem, internem Monitoring entwickeln helfen.

3.2 Kennzahlen für das Qualitätsmanagement, oder: *How do we know?*

Nach der erfolgreichen Verankerung von Qualitätssicherung als Kernaufgabe der Universität unter dem neuen Rektorat seit 2021 nimmt die Verlebendigung und Sichtbarmachung von Qualitätsmanagement im erfolgreich etablierten strategischen Rahmen eine zentrale Rolle ein. Für das Selbstverständnis als lernende Organisation und die Orientierung an internationaler Best-Practice steht dabei auch die Erfolgskontrolle des QM selbst im Fokus: das (nicht nur) im amerikanischen Universitätssektor sprichwörtliche ‚*How do we know?*'

Diese Erfolgskontrolle lässt sich anhand folgender, zum Teil schrittweise über die nächsten Jahre neu einzuführender Kennzahlen oder besser *Key Performance Indicators (KPIs)* ablesen; im

Berichtszeitraum konnten mit Amtsantritt der neuen Leitung Qualitätsmanagement im November 2023 bereits die folgenden im Berichtszeitraum realisiert werden:

- Entwicklung eines standardisierten Selbstberichts für Entfristungsverfahren
- Überarbeitung der Lehrevaluationen hin auf Konformität mit Datenschutz sowie kundenfreundlichere Ausfüllbarkeit (< 5 Min.)
- Schrittweise, universitätsweite Einführung des Umfragetools *EvaSys*
- Umfragen u.a. zum Nutzer*innen-Verhalten Digitale Noten, Lehrenden-zufriedenheit im Studium Lehramt, Mitarbeiter*innenbefragungen Admin und Lehre, zur Sommerakademie sowie den *Jazz Girls Days*
- Neukonzeptionierung und Durchführung Befragung Studierendenzufriedenheit erstmalig in Anlehnung an internationale Standards (*National Student Survey*)
- Planung, Vorbereitung und Prozessbegleitung der Institutsevaluierung VOC durch Akkreditierungsagentur *MusiQuE* (Juni 2024), einschl. Nachbereitung in Abstimmung mit dem Qualitätsteam
- Entwicklung einer Handreichung *Assessment and Workload* und interner Audit (Überprüfung konkreter Arbeitsaufwand per ECTS durch alle Lehrenden in Vorbereitung WiSe 2024)
- Konzeptionierung, Detailplanung und Leitung eines universitären Weiterbildungstages ‚*Quality Times*' für alle Mitarbeiter*innen (30.09.2024) mit ca. 160 Buchungen
- Einführung eines betrieblichen Vorschlagswesens
- Entwicklung einer Abfrage Nachteilsausgleich für Entfristungs- und Habilitationsverfahren
- Entwicklung Leitfaden *Guide on Gender Inclusive Language* (Abschlussarbeiten Englisch)
- Als Behindertenbeauftragter: Audit der vorhandenen Ressourcen sowie Unterstützung von 2 Bewerberinnen mit Beeinträchtigungen in Berufungsverfahren

Für die Veranstaltungen zur Hochschuldidaktik konnte dabei mit Dr. Meg Tait vom *Centre for Learning and Teaching* der Universität Cambridge eine hochkarätige Partnerin gewonnen werden; außerdem ergab das internationale Benchmarking (s.o.) im Rahmen der Befragung Studierendenzufriedenheit wichtige Vergleichsdaten für die künftige Arbeit der ABPU:

Frage	ABPU	Benchmark 1	Benchmark 2
(Sehr) zufrieden mit der Qualität des Studiums	79%	63% Royal Conservatoire of Scotland	71% CHE Ranking (D)
(Sehr) zufrieden mit freier Entfaltung	80%	61% Royal Conservatoire of Scotland	70% Guildhall School of Music & Drama
(Sehr) zufrieden mit Vorbereitung auf Karriere	65%	78% Royal Conservatoire of Scotland	81% Trinity Laban

Die folgende Übersicht erlaubt dabei künftig ein kontinuierliches Monitoring der für das QM unserer Universität einschlägigen KPIs in einem größeren Zusammenhang:

KPI (Anzahl)	2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
Rücklaufquote Fragebogen Studierendenzufriedenheit	12,5%	9,3%	9,7%	11,4%	- *
LV-Evaluationen und Datenauszüge (manuell)	40	-	-	-	-

Mentoring-Sessions (v.a. im Entfristungsverfahren)	43	-	-	-	-
Feedback Selbstbericht (Entfristungsverfahren)	21	-	-	-	-
Veranstaltungen zur Hochschuldidaktik	5	-	-	-	-
Teaching Resources	4	-	-	-	-
Prozessdokumentationen	2	-	-	-	-
Verbesserungs-Vorschläge (Vorschlagswesen)	7	-	-	-	-

* Mit „-“ gekennzeichnete Felder: Noch nicht umgesetzt bzw. Zahlen liegen nicht vor.

Der proaktive Ansatz als Qualitäts-*Management* konzentriert sich demnach künftig noch mehr auf die Gelenkstelle zwischen Auswertung von Evaluationen und dem Feedback zurück in die universitären Entscheidungs- und Managementprozesse hinein und flankiert diese durch eigene Akzente v.a. in den primären Kernprozessen, also der universitären Lehre und Forschung.

3.3 Studierende (Statistiken)

Quelle: ABPU

Studierende an der ABPU / Wintersemester 2023					
Absolutwert				Frauen-/Männeranteil in %	
Frauen	Männer	Divers	Gesamt	Frauen	Männer
460	319	2	781	58,9%	40,8%

Studienanfänger*innen an der ABPU / 2004-2023					
	Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
Semester	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Wintersemester 2023	99	74 (inkl. 2 Divers)	173	57,2%	42,7% (inkl. 1,15% Divers)
Wintersemester 2022	99	82	181	54,7%	45,3%
Wintersemester 2021	142	102	244	58,2%	41,8%
Wintersemester 2020	137	114	251	54,6%	45,4%
Wintersemester 2019	155	118	273	56,8%	43,2%
Wintersemester 2018	147	109	256	57,4%	42,6%
Wintersemester 2017	155	117	272	57,0%	43,0%
Wintersemester 2016	160	127	287	55,7%	44,3%
Wintersemester 2015	143	118	261	54,8%	45,2%
Wintersemester 2014	158	109	267	59,2%	40,8%
Wintersemester 2013	172	141	313	55,0%	45,0%
Wintersemester 2012	131	121	252	52,0%	48,0%

Wintersemester 2011	139	110	249	55,8%	44,2%
Wintersemester 2010	131	97	228	57,5%	42,5%
Wintersemester 2009	163	147	310	52,6%	47,4%
Wintersemester 2008	137	117	254	53,9%	46,1%
Wintersemester 2007	109	100	209	52,2%	47,8%
Wintersemester 2006	160	110	270	59,3%	40,7%
Wintersemester 2005	139	116	255	54,5%	45,5%
Wintersemester 2004	*	*	194	*	*

* Mit „-“ gekennzeichnete Felder: Zahlen liegen nicht vor.

Studienanfänger*innen der ABPU / nach Altersklassen Wintersemester 2023					
Studienanfänger*innen	Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
Alter	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
bis 18 Jahre	4	4	8	50,0%	50,0%
19 Jahre	13	12	25	52,0%	48,0%
20 Jahre	11	5	16	68,8%	31,3%
21 Jahre	8	8	16	50,0%	50,0%
22 Jahre	5	8 (inkl. 2 Divers)	13	38,5%	61,5%
23 Jahre	8	5	13	61,5%	38,5%
24 Jahre	13	8	21	61,9%	38,1%
25 Jahre	11	5	16	68,8%	31,3%
26 bis 29 Jahre	15	8	23	56,2%	34,8%
30 bis 39 Jahre	8	11	19	42,1%	57,9%
40 Jahre und älter	3	0	3	100,0%	0,0%
Gesamt	99	74 (inkl. 2 Divers)	173	57,2%	42,8% (inkl. 1,2% Divers)

3.4 Absolvent*innen (Statistiken)

Studienabschlüsse an der ABPU / nach Studienjahren 2005-2023					
Studienabschlüsse	Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
Studienjahr	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Studienjahr 2023/24	102	55	157	65,0%	35,0%

Studienjahr 2022/23	109	67	176	61,9%	38,1%
Studienjahr 2021/22	89	50	139	64,0%	36,0%
Studienjahr 2020/21	75	46	121	62,0%	38,0%
Studienjahr 2019/20	83	56	139	59,7%	40,3%
Studienjahr 2018/19	92	69	161	57,1%	42,9%
Studienjahr 2017/18	98	62	160	61,3%	38,8%
Studienjahr 2016/17	85	70	155	54,8%	45,2%
Studienjahr 2015/16	97	70	167	58,1%	41,9%
Studienjahr 2014/15	96	61	157	61,1%	38,9%
Studienjahr 2013/14	111	60	171	64,9%	35,1%
Studienjahr 2012/13	79	66	145	54,5%	45,5%
Studienjahr 2011/12	72	65	137	52,6%	47,4%
Studienjahr 2010/11	57	50	107	53,3%	46,7%
Studienjahr 2009/10	81	55	136	59,6%	40,4%
Studienjahr 2008/09	62	47	109	56,9%	43,1%
Studienjahr 2007/08	59	47	106	55,7%	44,3%
Studienjahr 2006/07	60	81	141	42,6%	57,4%
Studienjahr 2005/06	90	69	159	56,6%	43,4%
Studienjahr 2004/05	30	36	66	45,5%	54,5%

Datenaufbereitung: bmbwf, Abt. IV/10 und ABPU

Studienabschlüsse an der ABPU / nach Altersklassen 2023-2024					
Studienabschlüsse	Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
Alter	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
bis 22 Jahre	14	2	16	87,5%	12,5%
23 Jahre	12	4	16	75,0%	25,0%
24 Jahre	11	8	19	57,9%	42,1%
25 Jahre	11	8	19	57,9%	42,1%
26 Jahre	7	5	12	58,3%	41,7%
27 Jahre	7	3	10	70,0%	30,0%
28 Jahre	6	3	9	66,7%	33,3%
29 Jahre	12	3	15	80,0%	20,0%
30 bis 34 Jahre	13	12	25	52,0%	48,0%
35 bis 39 Jahre	2	1	3	66,7%	33,3%
40 Jahre und älter	7	6	13	53,8%	46,2%
Gesamt	102	55	157	65,0%	35,0%

Studienabschlüsse an der ABPU / 2023-24			
		Gesamt	Gesamt %

Studienabschlüsse ordentliche Studien			Abschlüsse Lehrgänge + Universitätslehrgang							
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
78	51	129	24	4	28	102	55	157	65,0%	35,0%

3.5 Haupt- und Nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal

In den künstlerischen sowie künstlerisch-pädagogischen Studienrichtungen wird das künstlerische Pflichtfach bzw. die künstlerischen Pflichtfächer, das/die den Inhalt des Studiums charakterisiert/ charakterisieren, als ‚zentrales künstlerisches Fach'/‚zentrale künstlerische Fächer' bezeichnet (§ 4a der Satzung; in Anlehnung an § 4 Z 24 UniStG, BGBl I Nr. 48/1997, aufgehoben durch BGBL I Nr. 120/2012). Die zentralen künstlerischen Fächer bilden jeweils den fachlichen Kernbereich der von der ABPU angebotenen Studien. Ein Großteil der zentralen künstlerischen Fächer wird durch hauptberuflich beschäftigte Universitätsprofessor*innen bzw. durch einschlägig Habilitierte in den akkreditierten Studiengängen abgehalten. (siehe Anlage, *1.1.1 Satzung*)

Das Prinzip der Abdeckung der fachlichen Kernbereiche durch hauptberuflich beschäftigte Professor*innen, welches erstmals mit der PU-AkkVO 2019 neu eingeführt wurde, kann aber aus zwei wesentlichen Gründen nicht vollumfänglich umgesetzt werden:

- Bestimmte Instrumentengruppen mit geringer Studierendenzahl (Hackbrett, Harfe, Barockcello, Hammerklavier etc.)

- Zuweisung der Landesbediensteten des ehemaligen Bruckner-Konservatoriums (§ 9 Abs. 2 des Landesgesetzes): Landesbedienstete, die am Tag vor dem In-Kraft-Treten des Landesgesetzes als einer unselbständigen Anstalt des Landes Oberösterreich beschäftigt waren, wurden unter Wahrung ihrer Rechte und Pflichten der ABPU zur dauernden Dienstleistung zugewiesen (§ 9 Abs. 2 des Landesgesetzes über die Rechtsstellung des Bruckner-Konservatoriums zum Betrieb einer Privatuniversität, LGBl Nr. 14/2003).

Das Präsidium der ABPU hat 2015 unter Einbezug aller Institutsdirektor*innen eine Liste der Professor*innenplanstellen als Instrument des Dienstpostenplans sowie als Entwicklungsperspektive erstellt (siehe Anlage, *3.5.1 Professor*innenplanstellen 2024*). Diese Liste sieht in ihrer aktuellen Fassung eine Summe von 65 Universitätsprofessor*innen (52 VZÄ) in allen derzeitigen fachlichen Kernbereichen vor. Mit dem Ausscheiden der betreffenden Stelleninhaber*innen, die zum Teil noch zugewiesene Landesbedienstete und daher keine berufenen Universitätsprofessor*innen sind, wird die jeweilige Stelle als Universitätsprofessur ausgeschrieben.

Der Lehrkörper an der Anton Bruckner Privatuniversität setzte sich zum Stichtag 30.06.2024 aus:

- 45 Universitätsprofessor*innen
  (davon 45 Personen hauptberufliches Personal)

- 13 außerordentlichen Universitätsprofessorinnen/Universitätsprofessoren (Habilitation – Diensteinstellung vor dem 16.02.2004)

- 10 assoziierten Universitätsprofessor*innen (vormals: Universitätsdozent*innen) mit Habilitation und Diensteinstellung nach dem 16.02.2004, sowie

- 212 Universitätslehrer*innen zusammen.

Lehraufträge sind an der Anton Bruckner Privatuniversität nicht eingerichtet.

Die Zuordnung des Lehr- und Forschungspersonals zu den einzelnen Instituten erfolgt über die jeweiligen Lehrveranstaltungen, die gewissen Instituten zugeteilt sind (Überwiegensprinzip).

a. Hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal
(Lehrverpflichtung mind. 11 Std., Stand 30.06.2024)

Unter die Kategorie des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals werden

- Lehrende mit einer Lehrverpflichtung von mind. 11 Stunden (Vollbeschäftigung = 22 Stunden) und
- Projektmitarbeiter*innen mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 21 Stunden (Vollbeschäftigung = 40 Stunden)

eingereiht. Eine Liste aller Mitglieder des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals findet sich in der Anlage (Anlage *3.5.2 Hauptberufliches Personal 2024*).

b. Nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal
(Lehrverpflichtung max. 10 Std., Stand 30.06.2024)

Unter die Kategorie des nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals werden

- Lehrende mit einer Lehrverpflichtung von max. 10 Stunden (Vollbeschäftigung = 22 Stunden),
- Universitätsassistent*innen mit einem Beschäftigungsausmaß von max. 20 Std. (Vollbeschäftigung = 40 Stunden) und
- Projektmitarbeiter*innen mit einem Beschäftigungsausmaß von max. 20 Stunden (Vollbeschäftigung = 40 Stunden)

eingereiht. Eine Liste aller Mitglieder des nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals findet sich in der Anlage (*3.5.3 Nebenberufliches Personal 2024*). Studentische Mitarbeiter*innen in Lehre und Forschung werden hier nicht dargestellt.

c. Veränderungen des Personalstandes im Berichtszeitraum

1. Veränderungen beim hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonal
(Lehrverpflichtung mind. 11 Stunden)

Stichtag	Anzahl Personen	Anzahl Vollzeitäquivalente

30.06.2023	122	97,86 (2.153 Std. insg.)
30.06.2024	128	102,41 (2.253 Std. insg.)
Veränderung	+ 6	+ 4,55

2. Veränderungen beim nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonal
(Lehrverpflichtung max. 10 Stunden)

Stichtag	Anzahl Personen	Anzahl Vollzeitäquivalente
30.06.2023	86	18,73 (412 Std. insg.)
30.06.2024	84	17,91 (394 Std. insg.)
Veränderung	- 2	- 0,82

3. Veränderungen gesamt:

Stichtag	Anzahl Personen	Anzahl Vollzeitäquivalente
30.06.2023	208	116,59
30.06.2024	212	120,32
Veränderung	+ 4	+ 3,73

d. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Berufungsverfahren für Professor*innen

Im Berichtszeitraum (01.10.2023–30.09.2024) wurden folgende Berufungsverfahren an der ABPU beendet:

- 1 Universitätsprofessur für französische Oboe (1,0 VZÄ);
- 1 Universitätsprofessur für Musikpädagogik/Musikdidaktik (1,0 VZÄ);
- 1 Universitätsprofessur für Komposition (0,5 VZÄ);
- 1 Universitätsprofessur für Drum-Set (0,5 VZÄ);
- 1 Universitätsprofessur für Rollengestaltung und -studium (0,5 VZÄ).

Details zu den einzelnen Berufungsverfahren sind der Anlage *3.5.4 Berufungsverfahren Studienjahr 2023-24* zu entnehmen.

e. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Habilitationsverfahren

Das am 29.04.2024 von der eingesetzten Habilitationskommission unter dem Vorsitz von Vizerektorin Univ.Prof. MMag. Julia Purgina, BEd durchgeführte Habilitationsverfahren des folgenden Habilitationswerbers konnte positiv abschlossen werden:

Habilitationsverfahren	
Name des Habilitationswerbers	Alexander Maurer, BA
Habilitationsart	Künstlerische Habilitation
Habilitationsfach	Steirische Harmonika

Nicht-wissenschaftliches Personal

Zum Stichtag 30.6.2024 bestand das nicht-wissenschaftliche Personal aus

- 3,73 Vollzeitäquivalenten Universitätsleitung und
- 54,85 Vollzeitäquivalenten in der Administration
  (Studentische Hilfskräfte nicht berücksichtigt)

Eine Übersicht über den Personalstand des nicht-wissenschaftlichen Personals zum Stichtag ist der Anlage *3.5.5 Nicht-wissenschaftliches Personal* zu entnehmen.

3.6 Finanzierungsstruktur

Die Anton Bruckner Privatuniversität ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts, die vom Land Oberösterreich finanziell getragen wird. § 10 des Landesgesetzes normiert dazu, dass das Bundesland Oberösterreich der Universität zur ordnungsgemäßen Durchführung der Tätigkeiten und Aufgaben die entsprechenden Mittel und Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.

Mit der Budgetierung bezeichnet die Anton Bruckner Privatuniversität (ABPU) ihren betriebswirtschaftlichen Planungsprozess, der das Ziel verfolgt, einen einjährigen Unternehmensplan abzuleiten, der das Budget der Universität für die Zukunft abbildet. Im Vergleich zum Finanzierungszuschuss im Jahr 2023 in Höhe von rd. 20,15 Millionen Euro (RA 2023) erhielt die Universität im Jahr 2024 einen Zuschuss des Landes Oberösterreich in Höhe von rd. 24,29 Millionen Euro (VA 2024). Der durch den Landeszuschuss nicht gedeckte Bedarf wird aus Studien- und Lehrgangsbeiträgen sowie sonstigen Einnahmen, insb. Vermietungen sowie Erlöse aus Veranstaltungen, erzielt (VA 2024: insgesamt rd. 826.600 Euro). Die Studienbeiträge für ordentliche Studien lagen im Studienjahr 2023/24 bei 363,36 Euro für EU-Bürger*innen sowie bei 726,72 Euro für Drittstaatsangehörige je Semester.

Die interne Finanzierungsstruktur der Universität wird resultierend aus der Organisationsstruktur in der Kosten- und Leistungsrechnung sowie in der Finanzbuchhaltung abgebildet, d.h. es wurden Kostenstellen für wesentliche Leistungsbereiche definiert (z.B. Leitungsbereiche Rektorat, sämtliche Institute und Abteilungen) und eine Kostenträgerstruktur eingerichtet.

Die Ausgabenseite im Jahr 2024 beinhaltete rund 79,4% der Kosten für den Personalaufwand (dieser verteilte sich auf Lehr- und Forschungspersonal ebenso wie Verwaltungspersonal), rund 18,7% für Sachmittel und rund 1,7% für Investitionen (v.a. in Instrumente, technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung der Universität). Das vom Land Oberösterreich angemietete Universitätsgebäude, die dafür relevanten Betriebskosten (insb. Energie- und Heizaufwand) fallen in den Bereich der Sachausgaben. Im Gebäude gibt es rund 100 Unterrichts- und Vortragsräume, zehn Unterrichtssäle für die Bereiche Schauspiel, Tanz und Musikpädagogik,

die 800m² große Bibliothek sowie vier Veranstaltungssäle. Wesentliche Investitionen im Jahr 2024 waren der Ankauf neuer Instrumente (insb. ein Püchner Fagott, ein Flügel C. Bechstein und ein Knopfakkordeon), die Umstellung der Objektfunkanlage von analogem auf digitalen Betrieb, die Anschaffung eines Video-Converters im Bereich Medientechnik sowie die Reparatur eines großen Wasserschadens im Untergeschoss im Bereich des Instituts BBS.

3.7 Drittmittel und Sponsoring

Bei Externen Drittmittelförderungen sind für den Berichtszeitraum folgende Projekte zu nennen:

Embodying Expression, Gender, Charisma – Breaking Boundaries
Fördergeber: FWF/PEEK
Projektleitung: Barbara Lüneburg
→ rund € 375.000 über drei Jahre
Laufzeit: 2022–2025

		SADISS	*Movement machines*
Fördergeber	:	BMKOES Digitalisierungsprojekt	BMKOES Digitalisierungsprojekt
Projektleitung	:	Volkmar Klien → rund € 30.000 über 1 Jahr	Rose Breuss → rund € 30.000 über 1 Jahr
Laufzeit	:	1.1.2023–30.11.2023	Oktober 2023 bis Oktober 2024

Towards a Unified Model of Musical Form: Bridging Music Theory, Digital Corpus Research, and Computation
Fördergeber: Sinergia-Call des Schweizer Nationalfonds (SNF)
Projektleitung: Prof. Martin Rohrmeier (EPFL, Lausanne), Prof. Friedrich Eisenbrand (EPFL, Lausanne), Prof. Markus Neuwirth (Linz)
→ Anteilige Mittel für Linz: CHF 631.034 (€ 667.700)
Laufzeit: 01.09.2024 bis Ende August 2028

PopPrints: The Production of Popular Music in Austria and Germany 1930–1950
Fördergeber: FWF und DFG
Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Nils Grosch (PLUS, Salzburg), Univ.-Prof.in Dr.in Carolin Stahrenberg (ABPU, Linz), Univ.-Prof.in Dr.in Gesa zur Nieden (Universität Greifswald)
→ Anteilige Mittel für Linz: € 426.197,10
Laufzeit: April 2024 bis März 2027

Sowie folgende Ad-Personam-Förderungen:

Fördergeber: CMHF Infinitus
- Dagmar Schinnerl (Poemmusic): € 1.500
- Darrel Toulon (Lebensborn-Projekt): € 1.500

Laufzeit: WS 2023/2024

Zusätzlich fielen für das zu 50% mit Mitteln der Arbeiterkammer Oberösterreich geförderte Projekt *b-doc – das neue digitale Wissensnetzwerk der Anton Bruckner Privatuniversität* 27.342 Euro in den Berichtszeitraum; der gesamte Förderbetrag der AK OÖ für das Projekt lag damit bei 127.832 Euro.

4 Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlich-künstlerischen Nachwuchses

Die Akademie für Begabtenförderung (ABF) ist gemeinsam mit den oberösterreichischen Ausbildungsstätten für Musik ein wesentliches Instrument zur Nachwuchsförderung im Land und hat zum Ziel, stark motivierte und besonders begabte Jugendliche von 12 bis 19 Jahren auf ein künstlerisches oder/und pädagogisches Musikstudium professionell vorzubereiten. Neben der ABPU sind das OÖ. Landesmusikschulwerk, die Musikschule der Stadt Linz und das Oberstufenrealgymnasium für Studierende der Musik in der Stifterstraße Kooperationspartner. Im Berichtszeitraum erhielten 71 Jugendliche als außerordentliche Studierende Instrumental- bzw. Tanzunterricht im Vorbereitungslehrgang an der Universität, davon 26 in der zweijährigen Akademie für Zeitgenössischen Tanz & Ballett (AZB), die einmal im Monat an Wochenenden junge Talente auf ein universitäres Tanzstudium vorbereitet. Zahlreiche weitere Teilnehmer*innen waren durch Ergänzungsfächer wie Gehörbildung und Improvisation oder die Auftrittsmöglichkeiten beim *Talentepodium* mit der Universität verbunden.

Als künstlerische Bildungsinstitution sieht sich die Universität der Idee des lebenslangen Lernens verpflichtet. Neben den klassischen Studienangeboten und oben skizzierten Vorstudien im Rahmen der Begabtenförderung bieten wir zahlreiche Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung, von Workshops und Masterclasses für Musikpädagog*innen am OÖ. Landesmusikschulwerk bis hin zu berufsbegleitenden Lehrgängen. Im Berichtszeitraum waren 42 Teilnehmer*innen in derartigen Lehrgängen eingeschrieben. Hausintern thematisierte ein Panel zur künstlerischen Lehre der Zukunft einen für das sich neu formierende Angebot in Hochschuldidaktik wichtigen Aspekt.

Der Kreis schließt sich auf höchster Ebene mit den wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Doktoratsstudiengängen, in denen 2023/24 nunmehr 24 junge Nachwuchswissenschaftler*innen forschen. Die Bandbreite spannt sich dabei von Historischer Musikwissenschaft und Musiksoziologie zu Wirkungsforschung, Elementarer Musikpädagogik, Komposition, dem Smartphone als Performance-Tool, Ökoakustischer Forschung, Historisch informierter Aufführungspraxis, Choreographischer Praxis und Notationstheorie, Tanz im Klassischen Griechenland sowie transdisziplinärer künstlerischer Forschung (siehe Anlage, *2.2.1.1 Jahresbericht DOK*). Auch die Neugestaltung des akademischen Unter- und Mittelbaus – u.a. mit der Schaffung von Stellen für Universitätsassistent*innen, Senior Artists und Scientists – sei hier noch einmal ausdrücklich erwähnt (siehe Anlage, *1.1.1 Satzung*, insbes. §24 (2)).

Das wissenschaftliche und künstlerische Personal der ABPU gliedert sich in:
a. Universitätsprofessor*innen;
b. assoziierte Professor*innen sowie Assistenzprofessor*innen;
c. Senior Scientists, Senior Artists, Senior Lecturers; d. Universitätsassistent*innen;
e. Gastprofessor*innen; f. Projektmitarbeiter*innen; g. Lektor*innen;
h. Studentische Mitarbeiter*innen.

5 Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter, Gender und Diversität

Die strategische Umsetzung des Gender Equality Plans (GEP), der zwischen Mai 2022 und Februar 2023 entwickelt und im März 2023 veröffentlicht wurde, bleibt ein zentraler Orientierungspunkt für die ABPU (siehe auch Anlage, *1.5 Gender Equality Plan*).

Der GEP bildet die Grundlage für Maßnahmen und Zielsetzungen im Bereich der Gleichstellung. Die im GEP definierten Maßnahmen werden schrittweise angegangen, mit dem Ziel, nachhaltige Fortschritte zu erzielen.

Ein bedeutender Schritt im Studienjahr 2023-24 war die Entwicklung der neuen Position einer Referentin für Gleichstellung, Gender und Diversität. Diese Stelle konnte im Dezember 2024 mit einer qualifizierten Fachkraft besetzt werden. Angesiedelt in der Abteilung Qualitätsmanagement, umfasst die Rolle die Koordination und Umsetzung der Maßnahmen des GEP, die Beratung von Mitarbeitenden und Studierenden sowie die Organisation von Sensibilisierungs- und Weiterbildungsveranstaltungen. Dieser Meilenstein unterstreicht das Engagement der ABPU für eine gerechtere und inklusivere Universitätskultur.

Auch wenn die folgenden Veranstaltungen außerhalb des Berichtszeitraums (Oktober 2023 – September 2024) stattfanden, verdienen sie aufgrund ihrer Bedeutung für die Arbeit der Universität im Bereich Gleichstellung und Inklusion besondere Erwähnung.

- Unter der Leitung von Prof.in Barbara Lüneburg begann im Februar 2023 das vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) geförderte Projekt ‚*Embodying Expression, Gender, Charisma*'. Im ersten Worklab wurden innovative Ansätze im klassischen Instrumentalspiel untersucht und Gender-Dynamiken kritisch reflektiert.

- Workshopreihe und Filmvorführung ‚*Whiplash*': Im Mai 2023 leitete Antje Kirschning eine Workshopreihe, begleitet von der der Filmvorführung des Films *Whiplash*. Im Fokus standen die Themen Machtmissbrauch, Nähe und Distanz sowie Empowerment in der künstlerischen Ausbildung. Diese Veranstaltungen setzen wichtige Impulse für die Sensibilisierung und die Schaffung eines sicheren, respektvollen Ausbildungsumfelds.

Ein besonderer Höhepunkt war der Vortrag von PDin Dr.in Simone Heilgendorff am 12. März 2024, der sich mit *Gender-Proportionen in der zeitgenössischen Musik* auseinandersetzte. Mithilfe empirischer Daten regte der Vortrag wichtige Diskussionen über die Rolle von Gender in Ensembles und bei Konzertpublika an.

Einen geschützten Raum für musikalisches Experimentieren schuf die ABPU gemeinsam mit der JAM MUSIC LAB Privatuniversität am 16. März 2024 mit dem ersten ‚*Jazz Girls Day*'. Mädchen im Alter von 11 bis 18 Jahren konnten gemeinsam mit erfahrenen Mentorinnen Jazzmusik spielen und dabei Selbstbewusstsein und Freude am Musizieren entwickeln.

Im Juli 2024 sorgte der Workshop ‚*Gender und Unconscious Bias*' für weitere wichtige Denkanstöße. FH-Prof.in Mag.a Dr.in Martina Gaisch präsentierte praxisnahe und Österreich-spezifische Inhalte, die bei den rund 20 Teilnehmenden nicht nur Interesse weckten, sondern auch zu angeregten Diskussionen über Geschlechterungleichgewichte führten.

Im Ausblick auf 2025 wird die Universität weiterhin Maßnahmen zur Förderung eines sicheren und inklusiven Umfelds vorantreiben, darunter neue Sensibilisierungstrainings und Projekte im Bereich Diversität und Gleichstellung. Der Fokus liegt zudem auf der Optimierung interner Abläufe und der Stärkung der Universitätskultur durch zielgerichtete Weiterbildungen.